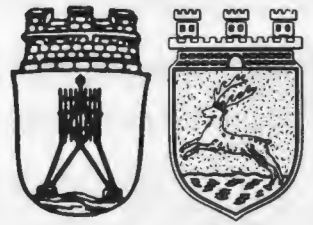


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, Oktober 1995/45. Jahrgang – Nr. 10

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover



**Schneidemühl
Staszic-Denkmal**

Ernstgenommene Patenschaft

Acht tägige Informationsfahrt nach Demmin und in den Kreis Deutsch Krone

Zum dritten Mal reiste Bad Essens Bürgermeister **Gerhard Hofmeyer** in den Kreis Deutsch Krone, diesmal gemeinsam mit Herrn Gemeindedirektor **Helmut Wilker**, der erstmals unseren Heimatkreis besuchte. In ihrer Begleitung befanden sich der Vorsitzende des Heimatkreis-tages Deutsch Krone, Herr **Heinz Obermeyer**, sowie der Verfasser dieses Berichts, der die Fahrt auch weitgehend vorbereitet hatte. Alle Herren wurden von ihren Ehefrauen oder Lebensgefährtinnen begleitet und reisten natürlich auf eigene Kosten (dies sei nur wegen der in jüngster Zeit entflammten Finanzdiskussion im Heimatkreis Deutsch Krone erwähnt).

Nach dem Besuch des Deutsch Kroner Heimattreffens in Bentzin am 2. September 1995 (s. S. 6) und einem anschließenden Rundgang durch die Hansestadt Demmin ging es am Sonntag, dem 3. September, zunächst nach Stettin, wo eine kurze Rast eingelegt und eine Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten (Hakenterrasse, Schloß, Peter-und-Paul-Kirche u. a.) vorgenommen wurde. Bei strömendem Regen fuhr man dann weiter nach Schneidemühl, wo im Hotel Rodfo Quartier bezogen wurde.

Zum Titelbild

Stanisław Staszic

am 6. 11. 1755 in Schneidemühl geboren,
am 20. 1. 1826 in Warschau gestorben

Das Denkmal dieses Schriftstellers und Politikers steht am Ufer der Gordolina, am Anfang der neuen Promenade, die von der Brücke nach Überbrück bis zum Landeshaus verläuft. Sein Geburtshaus steht in der Brauerstraße gegenüber dem Gemein-dehaus der Lutherkirche, heute Museum über das Leben von Staszic. Während seines Studienaufenthaltes in Paris nahm er Verbindung zu den Enzyklopädisten auf, was dazu führte, daß er später einer der führenden Vertreter der polnischen Aufklärung wurde und für die nationale Unabhängigkeit und soziale Gerechtigkeit kämpfte.

In seiner lyrisch bewegten Rhetorischen Prosa gestaltete er die religiös-nationalen Gefühle der beginnenden Auflehnung gegen die russische Herrschaft. Nebenher untersuchte er als erster die Geologie und Fauna der Karpaten und war für die Organisation des wissenschaftlichen Lebens in Polen tätig.

1824 wurde er schließlich noch Minister im Königreich Polen. Zu seinen Werken gehört u. a. das geschichts-philosophische Epos „Ród Ludzki“ (3 Bände, entstanden ab 1792).

Egon Lange

Der Sonnenschein am nächsten Morgen ermöglichte den vorgesehenen größeren Ausflug durch das ehemalige Westpreußen, der die Teilnehmer zunächst an die Weichsel und nach Thorn führte. Da der Verfasser durch die über 17jährige Partnerschaft zwischen Göttingen und Thorn und durch zahlreiche andere Reisen diese Stadt schon häufig besucht hat, konnte er der kleinen Reisegruppe die wichtigsten Gebäude dieser mittelalterlichen Stadt auf einem mehrstündigen Rundgang nahebringen, z. B. die Marienkirche, das Rathaus, den Johannesdom, die Reste der einstigen Ordensburg, die Neustadt mit der Jakobikirche, das Kopernikushaus, die an der Weichsel-seite noch gut erhaltene Stadtmauer mit dem Schiefen Turm usw. Wer Thorn kennt oder schon einmal besucht hat, weiß, daß man sich in dieser vom Krieg völlig verschont gebliebenen Stadt tagelang aufhalten und immer wieder neue Eindrücke gewinnen kann.

Ohne größere Rast wurde dann Kulm besucht, wo der erste Weg zum Hermann-Löns-Geburtshaus in der Heilig-Geist-Straße Nr. 2 führte. Wiederum kam bei der Betrachtung dieses verfallenden Gebäudes Beklemmung auf, besonders beim Vergleich mit dem ansehnlichen Eckhaus Nr. 1, in dem Kurt Schuhmacher geboren wurde und an dem eine in deutscher und polnischer Sprache abgefaßte Gedenktafel die Besucher hieran erinnert. Am Haus Nr. 2 sucht man eine solche Tafel vergebens. – Weitere Besichtigungspunkte auf dem Rundgang durch die einst so bedeutende Stadt waren der für das ehemalige Ordensland typische Markt- platz sowie das markante Rathaus, in dem sich heute das Städtische Museum befindet und an dem noch eine Nachbildung der „Culmer Ruthe“ zu sehen ist.

Den Abschluß dieser Rundreise bildete ein Besuch der Stadt Bromberg, wo die achtköpfige Reisegesellschaft ganz herzlich von einer dort lebenden Polin empfangen wurde, die während der Kriegsjahre in Deutsch Krone als „Ostarbeiterin“ bei der Familie Lenius beschäftigt war. Nach einem ausgiebigen Kaffeetrinken und dem Austausch vieler Erinnerungen zeigte sie den Gästen „ihre“ Stadt Bromberg, vor allen Dingen die Altstadt mit ihren zahlreichen interessanten Gebäuden.

Den Dienstag (5. September) verbrachte die kleine Gruppe ausschließlich in Deutsch Krone und zwar auf Einladung von Herrn Bürgermeister **Zdzisław Tuderek**, der seine Gäste im Rathaus offiziell empfing und es sich nicht nehmen ließ, sie den ganzen Tag über zu begleiten. Nachdem er im Ratssaal in kurzen Worten die Probleme und die Planungen der Stadt dargestellt hatte, führte er die Besucher ins Museum, ins Gymnasium und in die Landwirtschaftsschule, wo die Gäste aus Deutschland überall herzlich begrüßt und mit einer kleinen Erfri-



Vor dem „Danzker“ (Toilettenturm), dem Rest der Ordensburg in Thorn.

schung bedacht wurden, ehe die verschiedenen Unterrichtsräume in Augenschein genommen wurden. Im Kulturhaus konnte dann noch eine Ausstellung mit dem Titel „Deutsch Krone einst und jetzt“ besichtigt werden, die der dort tätige Fotograf zusammengestellt hat. Mit Hilfe alter Postkarten, die allesamt die Aufschrift „Deutsch Krone“ tragen, und durch eigene Fotografien vermittelt diese Ausstellung einen realistischen Einblick in die Entwicklung unserer Heimatstadt, ohne die negativen Tendenzen zu verwischen.

Einem gemeinsamen Mittagessen im Buchwald-Restaurant folgten ein Spaziergang am Stadtsee entlang bis auf die neue Klotzowbrücke sowie die Besichtigung einiger vor kurzer Zeit renovierter Hotelzimmer. Zum Abschluß zeigte Bürgermeister Tuderek den Gästen dann noch im ehemaligen „Grünen Weg“ den Rohbau eines als Kindergarten geplanten Gebäudes, das jedoch für den ursprünglich vorgesehenen Zweck nicht



Das Hermann-Löns-Geburtshaus in Kulm am 4. September 1995.



In der Aula des Gymnasiums in Deutsch Krone.

mehr benötigt wird. Er regte an, hieraus ein internationales Begegnungszentrum mit Hotel und Restaurant zu schaffen. Allerdings ist wegen der ungeklärten Finanzierung noch nicht abzusehen, ob und wann die Realisierung dieser Idee möglich ist.

Am Mittwoch, dem 6. September, folgte unsere kleine Reisegruppe einer Einladung des Jastrower Bürgermeisters **Ryszard Sikora**. Nach einem einführenden Gespräch in der Gemeindeverwaltung wurden einige Schulen, das Waldseebad, das Klärwerk, die ehemalige evangelische Kirche und natürlich auch der neue Gedenkstein auf dem Friedhof besichtigt (siehe Heimatbrief 9/1995, Seite 3). Auch hier gab es bei einem gemeinsamen Mittagessen zahlreiche informative Gespräche. Am späten Nachmittag ging die Fahrt dann über Freudenfier und Sagemühl abermals nach Deutsch Krone, wo sich im Rathaus die deutsche Minderheit zusammenfand (siehe besonderen Bericht in der nächsten Ausgabe).

Am letzten Besuchstag (Donnerstag, 7. September) war das erste Ziel auf einer Fahrt durch den südlichen und südwestlichen Teil unseres Heimatkreises die Wallfahrtskirche in Schrotz. Über Rosenfelde und Quiram gelangten wir dann an der „Dolne miasto“, („untere Stadt“) mit ihren ansehnlichen Wohnsilos vorbei wieder nach Deutsch Krone, wo den Gästen aus Bad Essen auf einer kleinen Stadtrundfahrt weitere Straßenzüge und Gebäude gezeigt wurden. Auch der ehe-



Sie wollen es wissen: Gemeindedirektor Wilker und Bürgermeister Hofmeyer versuchen, mit einer Wasserwaage hinter das Geheimnis des Magnetberges zu kommen - vergebens.

malige evangelische Friedhof wurde besichtigt; die jetzt als orthodoxe Kirche genutzte Friedhofskapelle war geöffnet und erlaubte einen Blick auf die derzeitige Ausstattung. Natürlich schloß sich dieser Besichtigung ein kurzer Spaziergang zum Pavillon am Stadtsee an.

Auf der Weiterfahrt nach Tütz durfte selbstverständlich ein Abstecher zum sogenannten „Magnetberg“ nicht fehlen. In Tütz wurde die Gruppe bereits von Herrn **Helmut Kirchner** erwartet, der dort eine ehemalige sozialistische Ferienunterkunft zum ansehnlichen Hotel umbaut. Herr Kirchner ist auch stellvertretender Vorsitzender der bereits erwähnten Deutsch Kroner Gruppe der deutschen Minderheit. Nachdem jeder die vorzügliche Küche im bereits geöffneten Restaurant nach eigener Wahl prüfen konnte, führte Herr Kirchner uns durch die Stadt, besonders zum Schloß, in die Kirche, zum herrlich gelegenen Lüptowsee und auch zu der riesigen Baustelle in der Nähe des Bahnhofs, wo derzeit von dem bekannten Aachener Fabrikanten und Kunstsammler **Dr. Ludwig** eine Schokoladenfabrik errichtet wird, die bereits im Sommer des nächsten Jahres die Produktion aufnehmen soll. Die



Am Lüptowsee bei Tütz.

Rückfahrt nach Schneidemühl führte diesmal über Dyck, Arnsfelde, Klein- und Groß Wittenberg.

Die Heimreise am Freitag, dem 8. September, erfolgte auf der einstigen Reichstraße 1 über Schloppe und Küstrin.

Die zahlreichen neuen Eindrücke, Erlebnisse und Anregungen werden bei allen Teilnehmern dieser Informationsfahrt noch lange nachwirken, und es wird in den nächsten Ausgaben des Heimatbriefes noch über einige Details gesondert zu berichten sein.

Dr. Hans-Georg Schmeling

Gedankensplitter sollen zum Frieden mahnen

Festvortrag von Dr. Wolfgang Brandes bei Feierstunde am Lönsgrab

Zum Abschluß der alljährlich stattfindenden Hermann-Löns-Woche hatte der Verband der Hermann-Löns-Kreise in Deutschland und Österreich mit seinem Vorsitzenden Dr. Ernst-Wilhelm Bussmann zu einer Feierstunde am Lönsgrab eingeladen. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch das Bläserkorps der Jägerschaft Fallingbostal. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der Festvortrag „Hermann Löns und Ernst Jünger - Zwei Schriftsteller erleben den Ersten Weltkrieg“ von Dr. Wolfgang Brandes aus Fallingbostal.

Löns und auch Jünger hatten sich freiwillig zu den Waffen gemeldet. Löns mußte allerdings aufgrund seines Alters alle Hebel in Bewegung setzen, um in die Armee eintreten zu können. Von Kameraden ist überliefert, daß er mehrmals äußerte: „Ich bin einfacher Soldat wie jeder andere und will so behandelt werden wie diese und selbst so handeln.“ Löns bestand darauf, nach noch nicht einmal 14tägiger Rekrutenzeit mit seinem Regiment an die Westfront verlegt zu werden. Auch Jünger erschien es zu Beginn des Krieges viel verlockender, sich als einfacher Schütze und nur für sich allein verantwortlich zu beteiligen. Erst nach seiner ersten Verwundung meldete sich Jünger auf Ratschlag seines Vaters hin als Fahnenjunker. Jünger hatte sich nach Ablegung des Notabiturs und Einschreibung an der Uni Heidelberg gemeldet.

Am 6. Oktober 1914 rückte Jünger bei der Truppe ein. Seine Ausbildungszeit dauerte mehr als zweieinhalb Monate, ehe es nach Frankreich ging. Die kurzen Notizen, die Jünger während der Schlachtpausen in seinem Journal eintrug, bildeten die Grundlagen für die Bücher, mit denen er mit dem höchsten Orden, dem Pour le mérite, ausgezeichnete nach dem Ersten Weltkrieg berühmt wurde. Jünger gestand später, daß er nicht Schriftsteller geworden wäre, wenn der Erste Weltkrieg nicht stattgefunden hätte.

Löns verzichtete in seinem Kriegstagebuch nicht nur auf politische Reflexionen und enthielt sich chauvinistischer Entgleisungen, sondern erlag auch nicht der Gefahr, ein wirklichkeitsfremdes Wunschbild des Krieges zu entwerfen. „Ich finde, der Schlachtenlärm erinnert an Fabriklärm. Er regt mich nicht auf, erfüllt mich mit Widerwillen.“ Als Löns bei seinem ersten Sturmangriff am 26. September 1914 starb, wartete Jünger darauf, mit der militärischen Ausbildung beginnen zu können.

Jünger mußte sich später dem Vorwurf aussetzen, den Krieg zu verherrlichen. Dagegen erschüttern die Gedankensplitter des Tagebuches von Löns die Leser und mahnen zum Frieden.

(Aus: Walsroder Zeitung vom 22. August 1995)

Schneidemühler Patenschaftstreffen mit zahlreichen Höhepunkten

Eröffnung der neuen Heimatstuben und Gedenken an den Verlust der Heimat

Diesmal erwartete die Schneidemühler Landsleute ein besonders umfangreiches Programm, als sie in den letzten Augusttagen zum 21. Patenschafts- und Bundestreffen in großer Zahl nach Cuxhaven kamen. Nach intensiven Arbeiten konnten nicht nur die neuen Schneidemühler Heimatstuben mit einem glanzvollen Empfang offiziell eröffnet werden. Auch das Gedenken an den Verlust der Heimat vor 50 Jahren wurde in einer würdevollen Feierstunde unter großer Beteiligung begangen. Beide Sonderveranstaltungen ergänzten den festlichen Heimatabend mit Tanz und Unterhaltung sowie die große BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“.

Großen Zuspruch gab es wiederum beim sogenannten „Treffen der jüngeren Jahrgänge“ im Schneidemühler Stammlokal „Haus Handwerk“, in dem auch am Montagabend das Abschiedstreffen nach der traditionellen Helgolandfahrt stattfand.

Bei der achten Delegiertenversammlung war der wichtigste Tagesordnungspunkt die Neuwahl des Heimatkreisvorstandes. In den Gottesdiensten beider Konfessionen bildeten unsere Landsleute einen maßgeblichen Anteil der Besucher. Zu den beliebten Veranstaltungen gehörten auch der Musikabend mit volkstümlichen Melodien unter der bewährten Leitung von Karl Imhof und der Filmabend mit Videos von Schneidemühl im Amandus-Abendroth-Gymnasium, dessen Aula beide Male fast voll besetzt war. Ebenso wurden die Sportlerbegegnungen im Restaurant „Zur Sonne“ mit Kaffeetafel und Kegeln sowie das Skatturnier in der Gaststätte „Schifferbörse“ gut besucht.

Vertreter von Rat und Verwaltung unserer Patenstadt nahmen an den meisten Veranstaltungen teil, die in bewährter Zusammenarbeit mit dem Heimatkreis vorbereitet worden waren. Cuxhavens Oberbürgermeister Albrecht Harten



Empfang bei der offiziellen Eröffnung der Schneidemühler Heimatstuben: Wilfried Dallmann (Vordergrund) begrüßt als Gäste der Patenstadt (von links nach rechts) Dezernent Jürgen Schubel, OB Albrecht Harten, Amtschef Werner Kuschel und Sachbearbeiter Detlef Rusch.

sorgte für freudige Überraschung, als zum Auftakt des 21. Patenschaftstreffens die neuen Schneidemühler Heimatstuben offiziell eröffnet wurden. Auf dem Empfang, an dem neben zahlreichen Ehrengästen fast 160 Landsleute teilnahmen, überbrachte er mit herzlichen Worten die Glückwünsche der Stadt, wobei er nicht nur auf die gute Einrichtung der drei Traditionsräume mit ihrem wertvollen Kulturgeist hinwies, sondern voll Begeisterung seinen denkwürdigen Aprilbesuch in unserer Heimatstadt erwähnte und die Schönheit unserer Landschaft lobte.

Unter großem Beifall überreichte er dem Heimatkreisvorstand als Geschenk der Stadt das Hinweisschild mit der Aufschrift: „Schneidemühler Heimatstuben – Begegnungsstätte und Archiv des Heimatkreises Schneidemühl e.V. in der Patenstadt Cuxhaven,“ das sogleich am Eingang angebracht wurde. Vorher hatte der Verfasser in seiner Begrüßung auf die Bedeutung der Heimatstuben als Begegnungsstätte und Fundgrube unserer wechselvollen Geschichte hingewiesen und der Stadt Cuxhaven für die großzügige Überlassung dieses würdigen Ortes gedankt. Über das glanzvolle Ereignis haben die „Cuxhavener Nachrichten“ in Wort und Bild ausführlich berichtet.

Auch die zweite Sonderveranstaltung fand in der Öffentlichkeit viel Beachtung, als auf dem Schneidemühlplatz der Gedenkstein zur Erinnerung an Flucht und Vertreibung vor 50 Jahren gemeinsam vom BdV-Kreisverband Cuxhaven und dem Heimatkreis Schneidemühl feierlich eingeweiht wurde. Unsere Landsleute waren in großer Zahl zu dieser denkwürdigen Veranstaltung gekommen, an der auch zahlreiche Einwohner unserer Patenstadt teilnahmen, an ihrer Spitze Oberbürgermeister Harten und Oberstadtdirektor Lindschau. Vorsitzender Dr. Waldemar Hörandel vom BdV-Kreisverband würdigte die Aufnahme von 13 000 heimatlos gewordenen Menschen 1945 in Cuxhaven, das damals selbst nur 22 000 Einwohner hatte, und nannte den Gedenkstein ein Symbol des Dankes. Auch Oberbürgermeister Harten ergriff das Wort und brachte seine Verbundenheit mit dem Schicksal der Menschen aus dem deutschen Osten zum Ausdruck, die fliehen mußten, vertrieben wurden oder unter großem Leid in der Heimat zurückblieben. Als Vertreter der Schneidemühler erinnerte der Verfasser an die besonders großen Opfer unter Soldaten und Einwohnern während der schweren Abwehrkämpfe um unsere Heimatstadt vor 50 Jahren und nannte den Gedenkstein ein Mahnmal, das die Überlebenden heute zur Versöhnung aufruft. Die eindrucksvolle Feier endete mit einer ökumenischen Andacht,

in der die Toten durch die beiden Geistlichen unserer Heimat, Pastor Albrecht Menard und Pfarrer Klaus Merettig, geehrt wurden. Unvergessen werden den Beteiligten zwei Augenblicke dieser Feier bleiben: Zu Beginn sang ein dreizehnjähriges Mädchen vom Chor der Folkloregruppe aus dem schlesischen Waldenburg das berühmte Lied „Sag mir, wo die Blumen sind... über Gräber weht der Wind.“ Als zum Abschluß die feierliche Kranzniederlegung für die Toten unserer Heimat am Gedenkstein erfolgte, legten dort auch unsere Landsleute aus Schneidemühl ein Blumengesteck nieder. Es erfüllte uns mit großer Dankbarkeit (s. S. 24).

Dritter Höhepunkt der ereignisreichen Festtage in Cuxhaven war am Sonntag vormittag die traditionelle BdV-Kundgebung zum „Tag der Heimat“ in der vollbesetzten Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums. In Vertretung des verhinderten BdV-Präsidenten Dr. Wittmann hielt der Vorsitzende des BdV und der Pommerschen Landsmannschaft in Niedersachsen, Herr Dr. Dieter Radau, die Festrede. Er wurde als pommerscher Landsmann im Namen der Schneidemühler vom Verfasser besonders herzlich begrüßt, der in diesem Gedenkjahr an das besondere Schicksal der Grenzmarker erinnerte, die nicht erst 1945, sondern schon vor 75 Jahren durch eine ungerechte Grenzziehung nach dem Ersten Weltkrieg Volkstumskampf und nationale Selbstbehauptung erleben und erliden mußten.

Festredner Dr. Radau wies zu Beginn seiner viel beachteten Ausführungen, die wiederholt von Beifall unterbrochen wurden, auf das Unrecht der Vertreibung, mit seinen Folgen bis in die Gegenwart, hin und erklärte: „Die weltweite Staatengemeinschaft hat daraus nichts gelernt, sonst könnte sich dies heute in Bosnien und Kroatien nicht wiederholen.“ Die Vertriebenen seien die natürlichen Brückenbauer zu den Staaten Osteuropas und könnten dort am Aufbau ähnlichen Anteil nehmen wie nach dem Krieg in der Bundesrepublik. Sie seien auch zur Übernahme von Verantwortung bereit, was aber nur heißen kann: „Mitarbeit beim Wiederaufbau unserer Heimat, die im Kern grenzübergreifende Kulturarbeit ist – für eine bessere Zukunft des Landes und seiner Menschen.“ Unter Hinweis auf ein Zitat des Bundespräsidenten rief er dazu auf, das Recht auf Heimat als Menschenrecht weltweit anzuerkennen. Zu Polens Wünschen nach Vollmitgliedschaft in der Europäischen Union sagte er, daß dazu neben wirtschaftlichen Aspekten auch Freizügigkeit und freie Wahl des Wohnsitzes gehörten. Es sei an der Zeit, im Prozeß der „werdenden Völkerfamilie Europa“ partnerschaftlich über die „Möglichkeiten der sinnvollen Wiederherstellung des Rechts auf die Heimat“ miteinander zu sprechen. Die Kundgebung, die vom Chor der Waldenburger Folkloregruppe musikalisch begleitet wurde, endete mit dem gemeinsamen Gesang der dritten Strophe des Deutschlandliedes.



Heimatinachmittag in der Kugelbake-Halle: Die „Bückerburger Jäger“ spielen zum Tanz auf.

Höhepunkt der fröhlichen Stunden war wie jedes Jahr der festliche **Heimatabend**, der diesmal wieder in der Kugelbake-Halle stattfand. Als Vertreter der gastgebenden Patenstadt verbrachte Amtschef Werner Kuschel mit seinem Mitarbeiter Detlef Rutsch wie üblich den Abend mit den Schneidemühlern.

Nach der Programmeinlage durch den Chor der Waldenburger Folkloregruppe, der deutsche Volkslieder vortrug, und einer Tombola wurde bis nach Mitternacht getanzt.

Ebenso fröhlich verlief dort am Sonntag der **Heimatinachmittag**, bei dem das beliebte Orchester der Bückerburger Jäger für gute Stimmung sorgte. Als unverzichtbare Veranstaltung zum Wiedersehen und Wiederfinden der Geburtsjahrgänge ab ca. 1930 hat sich inzwischen das **„Treffen der jüngeren Jahrgänge“** unter der bewährten Leitung unserer Delegierten Rosemarie Pohl erwiesen, die erstmalig von unserem Delegierten Werner Stöck tatkräftig unterstützt wurde.

Bei diesem Treffen wurden von den fast 140 Besuchern auch unsere **acht Landsleute aus der Heimat** mit großer Herzlichkeit begrüßt, die mit ihrem Vorsitzenden Edwin Kemnitz vom deutschen Volksgruppenbund zum zweitenmal zu einem Patenschaftstreffen nach Cuxhaven gekommen waren. Für sie waren die Festtage in der Patenstadt ein besonders schönes Erlebnis.

Dank und Anerkennung verdient auch unsere **Verwalterin Ingrid Roggendorf** in den neuen Heimatstuben, die den großen Besucherstrom vor und während des Treffens vorbildlich bewältigte, einschließlich der Bewirtung in den Cafeteria-Räumen am Wochenende. Sie wurde tatkräftig unterstützt von den beiden Landsleuten Liselotte Bölter und Else Irgang aus der Hamburger Heimatkreisgruppe. Ihnen und zahlreichen ungenannten Helfern ist es zu verdanken, daß auch das 21. Patenschaftstreffen ein voller Erfolg und ein schönes Erlebnis wurde. Wir Schneidemühler empfinden besonderen **Dank gegenüber unserer Patenstadt Cuxhaven**, die durch ihre Gastfreundschaft und Unterstützung dies erst ermöglicht und uns wieder so herzlich aufgenommen hat. So freuen wir uns schon jetzt auf das Bundestreffen im nächsten Jahr vom 30. August bis zum 2. September.

Wilfried Dallmann

Vorstand und Delegierte des Heimatkreises Schneidemühl e.V.

Auf der achten Delegiertenversammlung (DV) fand am 25. August 1995 in Cuxhaven satzungsgemäß die Wahl des neuen Heimatkreisvorstandes (HKV) statt, wobei die bisherigen Mitglieder für weitere vier Jahre fast einstimmig in ihrem Amt bestätigt wurden. Änderungen ergaben sich im erweiterten Vorstand (EV), aus dem die Beisitzerin Erika Cordes (Sozialarbeit) und Beisitzer Hans-Joachim Habermann (Kulturarbeit) aus Gesundheitsgründen ausschieden. Zum Beisitzer für Kulturarbeit wurde Landsmann Jürgen Affeldt gewählt, die Beisitzerfunktion für Sozialarbeit blieb unbesetzt und wird vom HKV wahrgenommen. Die Beisitzerin Eleonore Bukow (Heimatbrief) und Beisitzer Heinz Loriadis (Heimatkreisartei) wurden fast einstimmig in ihren Funktionen bestätigt, ebenso die Kassenprüfer Egon Lange, Hans Schreiber und Horst Vahldick (Ersatz). Änderungen ergaben sich bei den Delegierten, weil von zwei Heimatkreisgruppen (HKG) andere Landsleute in diese Funktion berufen und eine neue HKG (Brandenburg) gegründet worden sind. Mit Trauer gedachten Vorstand und Delegierte des Todes des verdienten

Delegierten Josef Dehnhardt am 26. Mai 1995, dessen HKG Offenbach seitdem verwaist ist. Nachstehend der aktuelle Stand der Vorstandsmitglieder des Heimatkreises Schneidemühl e.V.

Vorstandsmitglieder des Heimatkreises Schneidemühl

Vorsitzende: Magdalena Spengler, Kamper Weg 85, 40627 Düsseldorf, (0211) 279106; **Stellvertreter:** Wilfried Dallmann, Perckentinweg 10, 22455 Hamburg, (040) 5515060; **Schriftführerin:** Erika Schulz, August-Seidel-Straße 2, 17153 Stavenhagen, (039954) 21807; **Schatzmeister:** Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, (04321) 73868. **Beisitzer:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, (0451) 476009; Jürgen Affeldt, Peiner Straße 69, 30519 Hannover, (0511) 841664; Heinz Loriadis, Meister-Gerhard-Straße 5, 50674 Köln, (0221) 244620. **Kassenprüfer:** Egon Lange, Heepermark 9, 33719 Bielefeld, (0521) 330980; Hans Schreiber, Kantstraße 21, 32791 Lage, (05232) 71329; Horst Vahldick, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, (0451) 470009.

Nach

Geflohen – Geblieben – Vertrieben

ISBN 3-9803049-2-2; 34,- DM

weitere Bücher zur Zeitgeschichte neu aus dem Kremer-Verlag:

Abitur 1949 – Lebenswege in Ost und West

Herausgeber: G. Tiersch und F. W. Kremer
176 Seiten, 58 Abbildungen, ISBN 3-9803049-3-0; 29,80 DM

23 Abiturienten eines Jahrgangs und aus einer Schule der damaligen Ostzone berichten offen über die Zeit zwischen dem Abitur und dem Ende ihrer Ausbildung, die im Zeichen der deutschen Teilung stand, und in einem zweiten Teil über das Erleben der Wiedervereinigung. – „Hier spricht das Volk!“ Die Beiträge lassen sich im Kern ihrer Aussage auf Schicksale vieler anderer Deutscher dieser Generation übertragen, die durch die Folgen des Zweiten Weltkrieges und des jahrzehntelangen Lebens an der Nahtstelle des „Kalten Krieges“ beeinflusst und überschattet waren.

Verlorene Jahre – 1945-1950

Autor: Arnold Delander
194 Seiten, 14 Abbildungen, ISBN 3-9803049-4-9; 29,- DM

Arnold Delander erlebt das Kriegsende als Jugendlicher im Volkssturm bei der „Kampfgruppe Pommern“, kehrt ohne „Feindberührung“ in seinen Heimatort Löcknitz nach Vorpommern zurück, wird im August 1945 vom sowjetischen Geheimdienst unter dem Vorwurf der „Werwolf-Tätigkeit“ verhaftet und nach brutalen Verhören in das Sonderlager Nr. 9 des NKWD in Fünfeichen bei Neubrandenburg eingeliefert. – Einsamkeit, Hunger und Krankheit zermürben die Tausenden dort Inhaftierten. Die Sterberate ist erschreckend hoch, doch A. Delander überlebt und wird, da noch arbeitsfähig, 1947 für 3 Jahre in ein Zwangsarbeitslager Sibiriens deportiert. – Internierung und Deportation waren ein „Schweigethema“ in der DDR. Doch nun, nach der Wiedervereinigung, berichtet Arnold Delander anhand seiner geheimen Notizen über diese Zeit.

Zu beziehen direkt beim Kremer-Verlag
(– ohne Aufschlag für Porto und Verpackung –),
Paul-Klee-Straße 44, 51375 Leverkusen, Telefon (0214) 93742
oder über den Buchhandel

Großes Demminer Treffen am 2. September 1995

Es ist inzwischen schon zur Tradition geworden, daß sich die im Raum Demmin ansässigen Landsleute aus dem Kreise Deutsch Krone einmal im Jahr zu einem großen Treffen zusammenfinden. Da hierzu stets Hunderte von Teilnehmern zu erwarten sind, muß diese Zusammenkunft im Nachbarort Bentzin stattfinden, da es in Demmin selbst keinen entsprechend großen Saal gibt. Und sogar in Bentzin müssen stets sämtliche verfügbaren Tische und Stühle eng beieinander gestellt werden, um allen Besuchern Platz zu verschaffen.

So konnte Frau **Anneliese Scheer**, die Leiterin der Demminer Heimatkreisgruppe, auch diesmal wieder weit über 500 Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone sowie zahlreiche Gäste begrüßen. Vorrangig galt ihr Gruß dem Bürgermeister und dem Gemeindedirektor der Deutsch Kroner Patengemeinde Bad Essen, den Herren **Gerhard Hofmeyer** und **Helmut Wilker**, die erstmals an einem Demminer Treffen teilnahmen. Außer von ihren Ehefrauen wurden sie vom Vorsitzenden des Heimatkreistages Deutsch Krone, Herrn **Heinz Obermeyer**, und dem Schriftleiter des Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbriefes, Herrn **Dr. Hans-Georg Schmeling**, begleitet (vgl. auch S. 2). Auch der Deutsch Kroner **Pfarrer Christian Heinrich** sowie einige weitere Landsleute aus den alten Bundesländern waren zu diesem Treffen angereist.

Frau Scheer brachte, unterstützt von ihrem langjährigen Mitarbeiter **Bruno Bläsing**, ihre Freude darüber zum Ausdruck, daß auch diesmal der Andrang so groß war, daß der Saal die vielen Besucher kaum fassen konnte. Die Verbindung der Stadt Demmin mit den Deutsch Kroner Landsleuten wurde durch die Anwesenheit des ersten Stellvertretenden Demminer Bürgermeisters, Herrn **Behnke**, und durch das städtische Demminer Musikkorps dokumentiert, das dieses Treffen durch einige gekonnt dargebrachte Märsche und Volksweisen einleitete und zum Beginn der offiziellen Veranstaltung das gemeinsam gesungene Pommernlied spielte.

Herr **Heinz Obermeyer** stellte sich kurz — nach einer vierjährigen Unterbrechung — als wiedergewählter Vorsitzender des

Heimatkreistages vor. Er sprach den Landsleuten im Raum Demmin seine Anerkennung dafür aus, daß sie nach der Wende die Chance zur Zusammenkunft genutzt haben und sich regelmäßig treffen, und zwar nicht nur zu einem großen Treffen für den gesamten Kreis, sondern auch zu kleineren Zusammenkünften für einzelne Ortschaften und deren engere Umgebung.

Herr **Behnke** überbrachte die Grüße des Bürgermeisters der Hansestadt Demmin, Herrn **Ernst Wellmer**, der wegen eines auswärtigen Termins nicht an diesem Treffen teilnehmen konnte. In seinem Grußwort erinnerte er daran, daß derartige Zusammenkünfte zu DDR-Zeiten unmöglich waren.

Auch Prälat **Dr. Wolfgang Klemp** sandte ein längeres Grußwort. Darin heißt es u. a.: „Die Heimatvertriebenen haben bereits 1950 auf Gewalt und Rache verzichtet, als die eigenen Wunden noch tief bluteten [. . .] Als Christen haben wir den besonderen Auftrag zur Versöhnung, aber beide Partner, Deutsche und Polen, Deutsche und Tschechen, gehören dazu.“

Nach der Verlesung dieses Grußwortes überbrachte Bürgermeister **Hofmeyer** — zugleich im Namen von Herrn Gemeindedirektor **Wilker** — die Grüße der Patengemeinde Bad Essen und wiederholte seine Auffassung, daß der Heimatkreis Deutsch Krone weithin als einer der aktivsten Heimatkreise zu bezeichnen sei. Bad Essen fühle sich für alle ehemaligen Deutsch Kroner Landsleute als Patengemeinde zuständig, also auch für die in den neuen Bundesländern ansässigen Vertriebenen aus unserem Heimatkreis. Er lud alle Anwesenden ein, ihre Patengemeinde am Fuße des Wiehengebirges bald einmal zu besuchen, wie es schon seit einigen Jahren bei den dortigen großen Treffen geschehen ist.

Pfarrer Christian Heinrich verwies mit nachdenklichen Worten auf die enge Verbundenheit zur alten Heimat, aber auch auf die biblische Wahrheit, daß wir hier auf Erden keine bleibende Statt haben, sondern die zukünftige suchen. Sein Bericht über einen Besuch in der alten Heimat war verknüpft mit einem Hinweis auf die blutigen Ereignisse und greulichen Vertreibungen im ehemaligen Jugoslawien und die sich daraus

ergebende Konsequenz, daß Haß- und Revanchegefühle nur zu neuem Leid führen.

Frau **Anneliese Scheer** erinnerte noch einmal mit ein paar Daten an die Ereignisse vor fünfzig Jahren, als der Krieg den Kreis Deutsch Krone erreichte und wir unsere Heimat für immer verlassen mußten.

Herr **Alfons Karczewski**, der bekanntlich auch heute noch in Märkisch Friedland wohnt, berichtete davon, daß sich nun auch im Kreis Deutsch Krone die deutschstämmige Minderheit zu einer Gruppe der Deutschen Sozial-Kulturellen Vereinigung in Schneidemühl zusammengefunden hätte.

Der örtliche BdV-Vorsitzende **Joachim Bläsing** gab anschließend einen kurzen Bericht über die Arbeit dieses Vertriebenenverbandes und einige Hinweise zur Auszahlung der allen Vertriebenen in den neuen Bundesländern zustehenden Entschädigung.

Wie in den Vorjahren dankten Frau **Anneliese Scheer** und Herr **Bruno Bläsing** wieder den drei ältesten Teilnehmern mit einem Blumenstrauß und ehrten einige besonders aktive Landsleute durch ein kleines Geschenk. Vorrangig galt diese Ehrung unserem Landsmann **Heinz Schulz** aus Essen. Er hatte bekanntlich im „Nordkurier“ eine kleine Anzeige mit der Aufforderung „Deutsch Kroner Landsleute, meldet euch!“ aufgegeben und dadurch bewirkt, daß sich die in Vorpommern ansässigen Vertriebenen aus der Stadt und dem Kreis Deutsch Krone nach über vierzig Jahren wiederfanden. Nach dem offiziellen Teil des Treffens fanden sich alle Teilnehmer aus Ost und West zu einem gemeinsamen Mittagessen zusammen, bevor der Nachmittag zur Vorführung von Videofilmen und zu intensiven Gesprächen zur Verfügung stand.

Da allgemein der Wunsch nach einer Fortführung dieser großen Treffen geäußert wurde, soll nun jeweils am 1. Samstag im September eine solche Zusammenkunft stattfinden.

Möge unseren Deutsch Kroner Landsleuten in Demmin, vor allem Frau **Anneliese Scheer** und Herrn **Bruno Bläsing**, noch recht lange ein so sichtbarer Erfolg ihrer Arbeit vergönnt sein.

Dr. Hans-Georg Schmeling



Schon lange vor der Eröffnung war jeder Platz im Saal besetzt.



Frau **Anneliese Scheer** eröffnet das Treffen.

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Du bist an deinen Platz gebunden,
du bist deinem Alltag verpflichtet,
aber du weißt Orte,
die dein Gedächtnis liebend bewahrt,
nach denen es Sehnsucht trägt,
denen es träumend begegnete.
In deinen heimlichsten Gedanken
suchst du die Plätze auf,
die deiner Erinnerung lebendig blieben,
denn sie bedeuten dir mehr
als die Gegenwart.

Liebe Heimatfreunde!

Die Zeitung „Deutsche Umschau“, vom Bund der Vertriebenen an seine Mitglieder verschickt, schreibt: „Die jüngsten Vertreibungen der bosnischen Bevölkerung durch die Serben haben bei vielen Deutschen die Erinnerungen an ihr eigenes Vertreibungsschicksal jäh wieder wachgerufen. Diese ethnischen Säuberungen sind verbrecherisch, und wir Ostdeutschen mußten diese ‚Vertreibungsphilosophie‘ vor 50 Jahren mit Leib und Leben und allem, was wir hatten, weil wir Deutsche waren, auf uns nehmen. Täglich müssen wir in den Fernsehnachrichten die elenden Flüchtlingskolonnen vor Augen haben.“

Ein sehr trauriges Kapitel „Es geschah vor 50 Jahren“ hat eine bekannte Zeitschrift recht ausführlich und in ergreifender Weise zum Ausdruck gebracht. 30 000 Besatzungskinder wurden 1945 geboren. Diese heute 50 Jahre alten Menschen berichten von ihrer meist trostlosen Jugend, bis sie in ein Waisenhaus oder Kinderheim abgeschoben wurden. Wenn sie dann erwachsen waren und mit Nachforschungen nach ihren Müttern (Väter waren immer verschollen) Erfolg hatten, erhofften sie Erlösung von ihrem seelisch so niederdrückendem Geschick. Voll Aufregung und Erwartung wollten sie dann (zum ersten Mal) der Mutter zur Begrüßung etwas Gutes sagen. Aber Ablehnung: „Was willst Du?“ Ich kenne auch solch ein Geschick einer Heimatfreundin, deren Kind von Verwandten liebevoll betreut wurde und die ihm Geborgenheit gaben.

Von solch einem Geschick liest man, 1985 erschienen, sehr anschaulich in dem Buch von Christine Brückner „Nirgendwo ist Poenichen“, Ullstein-Verlag. Heimatfreund **Manthey**, Haferkornstraße 22, 04129 Leipzig, hat uns für die Rubrik „Wie es daheim war“ eine Schmunzelgeschichte von seinem Dorfleben erzählt. Es ist mal eine ganz andere Richtung. Er schreibt, daß durch den Heimatbrief seine Frau nach fünfzig Jahren ihre Schulfreundin wiedergefunden hat und auch er Bekannte aus der Heimat anschreiben und neue Kontakte knüpfen konnte.

„Gern lesen wir die Beiträge von Heimatfreunden ‚Wie es daheim war...!‘

So möchte ich ein Erlebnis zu dieser Rubrik niederschreiben. Es kann sein, daß der eine oder andere Leser, welcher sich die damalige Situation noch vorstellen kann, über diesen Bericht schmunzelt – was er eigentlich auch bewirken soll. Durch das Titelbild auf dem Heimatbrief der Juli-Ausgabe, welches die Kirche von Brunk zeigt, kam mir diese Begebenheit wieder in Erinnerung. Es passierte im Herbst des Jahres 1941 oder 1942, auf jeden Fall war es im Monat Oktober. Meine Eltern sowie einige Helfer und meine Wenigkeit waren auf dem Feld beim Kartoffelnausmachen. Unsere Kühe weideten nebenan auf einem abgerenteten Getreidefeld, welche mangels Wiesen in unserem Dorf meist mit Seradella untersät waren. Da entdeckte mein Vater, daß eine Jungkuh zu rindern begann. Bekanntlich sind in dieser Jahreszeit die Tage bereits ziemlich kurz und es muß jede Stunde in der Kartoffelernte genutzt werden, bevor der Frost einsetzt. So entschied mein Vater, am Abend die Kuh zum Bullen zu leiten. Weil in Neu Prochnow kein Bauer einen amtlich zugelassenen Bullen besaß und die künstliche Befruchtung noch nicht praktiziert wurde, mußten wir zu dem drei Kilometer entfernten Nachbardorf Brunk gehen. Da unsere Jungkuh sich sehr unwillig an der Kette leiten ließ, sollte ich hinterhergehen und, wenn notwendig, mit einer kleinen Rute etwas nachtreiben. Abgesehen von einigen aufbäumenden Sprüngen konnte mein Vater sie immer wieder auf den Weg bringen, und wir kamen bis zum Dorfeingang von Brunk gut voran. Dann plötzlich erschien von der rechten Straßenseite aus einem Garten ein bellender Hund und versetzte unsere Kuh dermaßen in Angst und Schrecken, daß sie in wilden Galoppsprüngen vorwärts lief. Weil die Straße von Prochnow am Eingang von Brunk sehr abschüssig verläuft, wurde das Tempo immer schneller, und mein Vater befürchtete zu stolpern. Aus diesem Grunde steuerte er bei dem ‚Galopp‘ einen an der Dorfstraße stehenden Telegrafmast an und ließ die Kuh rechtsseitig vorbeilaufen, während er linksseitig blieb und hoffte, so das Tier abbremsen zu können. Der Aufprall war aber so stark, daß die Kette ihm aus der Hand gerissen wurde. Die Kuh setzte nun ihr Tempo fort und rannte an dem Gasthof Brieske vorbei und durch die offene Pforte auf den Kirchhof. In diesem Moment wurden mein Vater und ich blaß, denn die Kirchentür war ebenfalls weit geöffnet und das Innere erleuchtet, weil wahrscheinlich bald die im Oktober allabendlich stattgefundene Rosenkranzandacht beginnen sollte. Unsere Befürchtungen, daß sie nun in die Kirche laufen würde, trafen aber ‚Gott sei Dank‘ nicht ein. Man stelle sich vor, was dann hätte passieren können! Sie nahm den Weg

linksseitig an der Kirche vorbei und sprang über die Kirchhofsmauer auf den daneben befindlichen Hof von Bauer Harske. Als wir nun auf den Hof nachgelaufen kamen, sagte Herr Harske zu meinem Vater, weil beide sich gut kannten und per Du waren: ‚Leo, solch‘ eine schwache Kuh mußt du doch halten können!‘ Darauf versuchte er die Kette zu ergreifen und das Tier zum Stehen zu bringen. Weil er aber in Holzpantoffeln ging, wie es früher im Dorf üblich war, verlor er den Halt auf dem Boden und glitt nach hinten auf den Rücken. Erneut versuchte die Kuh zu entkommen. Da der Hof aber rundherum geschlossen war, konnten wir in regelrechter ‚Treibjagd‘ mit mehreren Personen das Tier wieder einfangen. Nach dieser ‚Hetzjagd‘ waren nicht nur wir geschafft, sondern die Kuh wahrscheinlich auch, denn sie ließ sich nun friedlich weiterleiten zu dem Bauernhof, wo der Bulle sich befand. Wenn ich nicht irre, hieß der Bauer Rehmer. Vielleicht gibt es Bruncker Heimatfreunde, denen diese Namen noch bekannt sind. Abschließend möchten wir alle Heimatfreunde grüßen, welche uns kennen. Franz und Annemarie Manthey, früher Neu Prochnow und Klein-Wittenberg.“

Im August-Heimatbrief wurde des 20jährigen Bestehens unseres Heimathauses Deutsch Krone in Bad Rothenfelde gedacht und von der Einweihung an bis heute über das Ergehen dieses Hotel- und Appartementhauses berichtet. Ich meine, unsere neuen Leser, zumal in den fünf „neuen“ Bundesländern, wissen nur wenig von diesem Haus und verknüpfen damit kaum etwas vom Staatsbad Bad Rothenfelde. So schreibe ich von meinem Erleben dort Erklärendes. Ich war vom 1. bis 9. August 1995 dort und hatte bei dem sonnigen Wetter beste Erholung, aber auch Augen und Ohren offen für all das, was „unser“ Haus, die Kurverwaltung, das Therapiezentrum und die gesamten Kuranlagen den Gästen bieten. Im Haus selber eine so anheimelnde Stimmung, sei es bei den Fragen an der Rezeption, sei es im Restauranttrakt, wo zu fast jeder Mittagsmahlzeit der Pächter anwesend war, mit uns Gästen sprach und Menüvorschläge machte. Ein Hausgericht gibt es täglich für ca. 15 DM, frisch für jeden Gast lecker, so vor allem die großen Salatplatten, zubereitet.

Das Appartement ist ähnlich denen in Bad Essen, ein Wohn-Schlafzimmer mit einer Schrankwand, ein Klapp-Bett, die zweite Schlafgelegenheit eine gute, gepolsterte Liege mit Tagesdecke, passend als Wohnzimmermöbel. So kann man mit Freunden im kleinen Rahmen dort Gespräche führen und sich wohl fühlen. Ein Farbfernseher und Telefon sind auch vorhanden. Eine Nische, als Schrank getarnt, enthält eine kleine Küche mit allem, was zum Zubereiten diverser Mahlzeiten gehört. Der Appartementschlüssel paßt auch zum Eintritt in das Schwimmbad im untersten Geschoß, aber auch zum Besuch der Sonnenterrassen, die auf beigefügtem Bild gut zu sehen sind. Ein herrlicher



Haus Deutsch Krone in Bad Rothenfelde.

Weitblick über das Land bis zum Teutoburger Wald. Sonnenliegen, gemütliche Tisch- und Sitzmöbel findet man dort, da läßt sich's leben und erholen. Das Haus Deutsch Krone liegt auf einer Anhöhe direkt am Wald mit vielen Spazierwegen. Und die Preise? Außer den ermäßigten 40-DM-Appartements von der Stiftung Deutsch Krone hat die Hotelleitung viele Sonderaktionen mit Preisnachlässen (verbilligte Appartements werden im Heimatbrief angeboten); das Haus Deutsch Krone ist erreichbar über folgende Anschrift: Hotel Haus Deutsch Krone, Sonnenhang, Bad Rothenfelde, Telefon (05424) 611. Das Kurzentrum bietet für Alleinreisende gute, ja beste Abwechslungen, Heimat- und Arztvorträge, Wanderungen zu Fuß, per Rad, Busausflüge, Brunnenausschank (Sole pur oder verdünnt), Leseraum, Kurkonzert, Tag der offenen Tür im großen, langgestreckten Therapiezentrum mit den verschiedenen Hilfsmöglichkeiten zum Gesunden oder Verbessern der Beschwerden. Besonders zu erwähnen ist das große Gradierwerk, 418 m lang und damit das größte in Westeuropa, 10 m hoch mit Schwarzdornstrauch beschichtet, an dem die Sole herunterrieselt. Das gibt eine herrliche Atemluft zur Heilung der Atmungsorgane. Das Staatsbad Bad Rothenfelde ist über 170 Jahre alt und hat einen herrlichen, alten Baumbestand. Da der Ort keine Industrieabgase hat und vom Wald und von dem Gradierwerk eine ganz besonders gute, mit Sauerstoff angereicherte Luft enthält, sind auch im Haus Deutsch Krone einige Wohnungen als Daueraufenthalt vergeben. Haus Deutsch Krone hat auch Räume für Kuranwendungen. Ich fand besonders die Bäder, mit Salz vom Toten Meer angereichert, sehr wichtig zum Heilen der heute so weit verbreiteten, quälenden Schuppenflechte.

Bad Rothenfelde liegt in Niedersachsen, ca. 30 km südöstlich von Osnabrück in Grenznähe zu Nordrhein-Westfalen. Ich hoffe, mit meinem kurzen Bericht bei Heimatfreunden Interesse für einen Urlaub in diesem Haus geweckt zu haben. Wie wär's, wenn sich mehrere Heimatfreunde für eine gemeinsame Reise verabreden würden?

Heimatfreundin **Regina Köntopp**, 17391 Krien, schrieb einen für alle Heimatbrief-Leser interessanten Bericht „Urlaub in Schönow“, der an anderer Stelle im Heimatbrief veröffentlicht werden wird. Ihr sei besonders gedankt für Ihre Mitarbeit, die aus den „neuen“ Bundesländern kommt.

Der Mensch bedarf des anderen Menschen zur Erfüllung seines Wesens. (Aristoteles)

Allen Lesern und Heimatfreunden heimatverbundene Grüße und Wünsche für goldene Oktobertage.

Ihre **Margarete Jung**
Matthias-Claudius-Straße 19
30989 Gehrden

Märkisch Friedland aktuell

Ein Feldpostbrief von 1944 gibt Rätsel auf? Über unsere Heimatfreundin Eleonore Bukow aus Lübeck erhielten wir diesen Feldpostbrief, abgesandt am 7. September 1944 von Frau Marthel Drews aus Märkisch Friedland, Saarstraße 4, an den Kriegsgefangenen Gefreiter Erwin Henke nach USA usw.

Heimatfreund Werner Dahlke bittet um Information: Heimatfreund Werner Dahlke war vom 1. April 1943 bis 15. Januar 1945 Lehrling beim Tischlermeister Emil Griep, Pfarrstraße 5. Weiter bittet Heimatfreund W. Dahlke: Wo sind die Gebrüder Löffelbein (Am Markt) verblieben? – Anschrift: Werner Dahlke, Lutherstraße 5, 12589 Berlin-Hessenwinkel, Telefon (030) 6 48 11 88.

Herzlichen Glückwunsch!

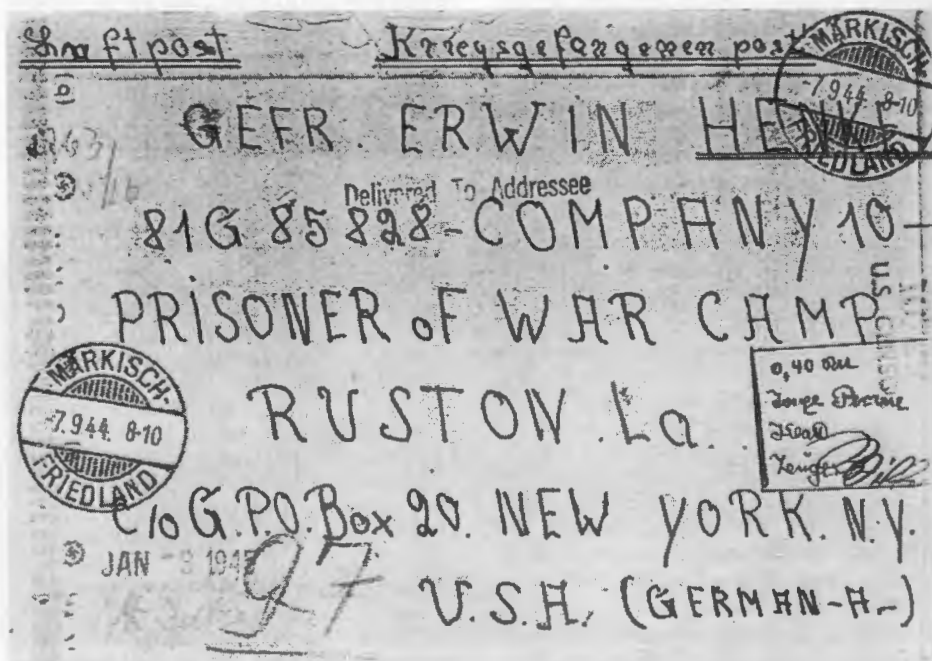
Deutsch Krone – Märkisch Friedland. In Deutsch Krone wurde am 19. September 1995 die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft ins Leben gerufen, dessen Vorsitzender unser Heimatfreund Alfons Karczewski aus Märkisch Friedland ist; der zweite Vorsitzende ist der Hotelbesitzer Heimatfreund Helmut Kirchner. Wir alle wünschen dem Vorstand eine glückliche Hand.

Bitte vormerken für Mai 1996: Großes Pommerntreffen in Greifswald-Lubmin. Alle Heimatfreunde aus Märkisch Friedland treffen sich wieder im Seebad Lubmin vom 17. bis 19. Mai 1996. Die Nachfragen für unser Treffen in Lubmin in 1996 haben schon an Umfang zugenommen, die Unterlagen für dieses Treffen gehen zum Ende des Jahres 1995 an alle Heimatfreunde heraus.

Neue Konto-Nr. 5 013 050 100
Volksbank Sarstedt eG (BLZ 259 919 11)

Liebe Heimatfreunde, unser Verein „Freunde Märkisch Friedlands“ bittet noch um den Jahresbeitrag für 1995, einige Heimatfreunde haben dieses wohl übersehen. Auch für jede kleine Spende ist unser Verein dankbar. Vielen Dank für Eure Bemühungen!

Euer Heimatfreund
Georg Neumann und Gattin
Steinstraße 24
31157 Sarstedt
Telefon (050 66) 73 39



Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon – Notiert von Eleonore Bukow

**Hallo,
Ihr lieben Heimatfreunde!**

Die Heimat läßt grüßen

Einen Tag nach unserer Rückkehr aus Schneidemühl (Sonderfahrt Spengler vom 6. bis 14. Juli 1995) sind die Eindrücke dieser Reise noch ganz lebendig. So schreibt Heimatfreundin Lieselotte Emde, geb. Düren, aus 58636 Iserlohn, Parkstraße 6, Telefon (02371) 60987: „Diese Tage mit ihren Erinnerungen bauen mich immer wieder auf. Trotz Knieoperation mit erheblicher Behinderung wagte ich nun bereits zum viertenmal diese Reise.

Schneidemühl hat sich wohl verändert, doch an all dem ‚Alten‘ hängen schöne, aber auch traurige Erinnerungen und werden diese immer bleiben. Hinzu kommt noch, daß die Häuser in der Jastrower Allee bis zum Landeshaus hin sich in verhältnismäßig gutem Zustand befinden. Hier habe ich bis zur Flucht mit meinen Eltern und meiner Schwester gewohnt. Gleich im ersten Jahr (1992) meines Besuches konnte ich in unsere Wohnung und wurde von der jetzt dort wohnenden polnischen Familie spontan und herzlich aufgenommen. Es war ein Glücksfall! Bis heute verbindet mich mit dieser Familie, ihren Kindern und Enkelkindern eine aufrichtige Freundschaft. Diese Freundschaft ist ein Beitrag zur Aussöhnung zwischen Deutschen und Polen.

Auch zu unserem Abschiedsabend wurde das Ehepaar eingeladen und von allen Anwesenden herzlich begrüßt. Besonders beeindruckt war das polnische Ehepaar von der Geste mit den roten Kerzen, die als Symbol des Friedens von Hand zu Hand entzündet wurden. Schon das Hotel ‚Rodto‘ betreten zu dürfen, war für sie etwas ganz besonderes. Sie leben nun schon 31 Jahre in unserer ehemaligen Wohnung, aber das Hotel kennen sie nur von außen.

Ein Dank an Frau Spengler, unserer stets gutgelaunten Reiseleiterin mit Organisationstalent und Pfiff und ihren immer zur Verfügung stehenden Helfern. Möge ein Wiedersehen, Juni 1996, in Schneidemühl noch vielen Heimatfreunden vergönnt sein. Darum allezeit gute Fahrt!“

Heute muß ich fragen, wissen Sie noch wie es war: „Kinderfest in Königsblick“. Sind Sie auch der Meinung, daß es herrliche Zeiten für uns Kinder waren? Aus meiner Erinnerung weiß ich, daß Wochen vorher von nichts anderem gesprochen wurde zu Hause und auch im Kindergarten bei Tante Lucie in Überbrück. Ach, und was wurden wir fein angezogen! Alle erschienen in weißen

Kleidchen, weißen Söckchen und schwarzen Lackschuhen mit einem Kränzchen im Haar.

Nach Königsblick hinzukommen, war jedem selbst überlassen; wer wollte, konnte auch mit der Eisenbahn fahren. Unsere Eltern saßen dann oben im Restaurant und ließen sich den Kaffee mit Kuchen gut schmecken, während wir lieber auf der Festwiese rumtollten oder auf der großen Schaukel, wo man rechts und links sitzen konnte, sowie auf der Wippe. Doch am aufregendsten dabei waren immer die Wettkämpfe. Von allen Kindergärten wurden wir zu zweit aufgestellt in Reihen zum Sackhüpfen und Eierlaufen. Die Sieger wurden mit Süßigkeiten oder Wundertüten belohnt. Auch die Schulen wurden mit einbezogen.

Und am schönsten war es dann wieder, so in meiner Erinnerung, wenn esieß: „Aufstellen zum Abmarsch!“ Wenn dann die Laternen und Lampions, am Stock hängend, brannten und die Girlanden, umwickelt auf Holzbügeln, getragen wurden und die Schützen-Kapelle sowie der Spielmannszug vorneweg marschierten, dann klopfen die Kinderherzen höher. Überhaupt: man muß staunen, daß man so weit bis zur Stadt Schneidemühl gelaufen ist.

Heute fahren wir diese Strecke im Bus jedes Jahr, sie wird in unser Reiseprogramm unter „Stadtrundfahrten“ mit einbezogen. In Königsblick wird dann Picknick gemacht mit Kaffee und heißen Würstchen. Im Wald stehen vereinzelt Bänke, die zum Sitzen einladen. Auch ein Verkaufskiosk steht auf der Stelle, wo einst ein Holzpavillon gestanden hat. Die Stufen, die zum Restaurant nach oben führten, grüßen als Erinnerung an die gute alte Zeit.

In diesem Jahr ließen wir uns etwas einfallen. Frau Spengler brachte Lampions mit Stielen mit und machte aus Krepppapier Rosen, die wir am Stock mit Bändern umwickelten. So marschierten wir im Kreis (natürlich ohne Kerzen im Lampion) umher, und es hat sicherlich sehr putzig ausgesehen, wenn wir älteren Tanten mit Laternen noch dazu ein Liedchen sangen.

Aber damit nicht genug, wir wollten ja symbolisch mehr nachvollziehen. Mit Sackhüpfen war ja nun nichts mehr drin, aber mit Eierlaufen! So wurde sich zu zweit aufgestellt. Doch mit den Eiern hatten wir kein Glück. Da sie nicht hart genug gekocht waren, fielen sie immer runter, und wir hatten dann nur noch Röhreier. Wir hatten aber unseren Spaß und einen lustigen Tag.

Auf unserer Fahrt „Pommersche Seenplatte“ (einschließlich Schrotz zur Wallfahrtskirche) fanden sich beim Erzählen

zwei Klassenkameradinnen: **Anneliese Korn**, geb. Neumann (Danziger Platz 7), aus Geislingen/Steige und **Hanni Woyna**, geb. Kohler (Breite Straße 38), aus 18439 Stralsund, Jahrgang 1927 der Bismarckschule.

Ferner stellte **Lore Ochlich**, geb. Schlichting (Jahnstraße 7), aus 83396 Freilassing, Telefon (08654) 64101, fest, daß sie mit „Flips Lübke“, sprich Erni Wojahn (Breite Straße 36) aus 82256 Fürstenfeldbruck, Telefon (08141) 10850, zusammen in den Hansenwerken gearbeitet hatte.

Auch saßen wir „großen Kinder“ aus der Breiten Straße wieder in „Lübkes guter Stube“. Auf ihrem Grundstück steht eine Gaststätte, dort tranken wir kühle Limonaden und schrieben Postkartengrüße an **Inge Pufahl** nach Kalifornien und **Waltraud Queiser** in Stendal, die diesmal nicht mit dabei waren.

Den 72. Geburtstag feierte am 7. Juli 1995 **Gerda Weidemeier**, geb. Schlupper, Vennigerholzstr. 21, 37154 Northeim, zum ersten Mal nach 70 Jahren in ihrer Geburtsstadt Schneidemühl. Auf ihrem standesamtlichen Geburtsschein steht: Gerda Schlupper, geboren 7. 7. 1923 in Schneidemühl, Breite Straße 44. Sie hatte ein Bild bei sich vom Spiegelhaus Wendland. Wie wir wissen, war es ein großes Haus an der Ecke Zeughausstraße und Breite Straße. Auf dem Bild sah man auch noch einen kleinen Ansatz des heute dort stehenden Hauses. Doch mit Nr. „44“ wußten wir nichts anzufangen. Ab Nr. 6 steht das Haus noch. Wer kann hier Auskunft geben?

Wir hatten wieder viel Freude miteinander, und Gerda Weidemeier fühlte sich schon ganz zu Hause bei uns. Sie sagte, erst hätte es ihr schon leid getan, daß sie so spontan gebucht hatte. Doch nun wäre sie begeistert, und soviel wie bei uns hätte sie schon lange nicht mehr gelacht. Darum fährt sie nächstes Jahr wieder mit.

Jeden Abend schlenderten alle nach der Tageshitze zur Rennbahn in die Posener Straße, Ecke Milchstraße, wo einst die Handelsschule stand. Dort steht heute eine nette Bierstube, da zischten die kühlen Blondinen vom Faß, und auch das Eis mit Sahne schmeckte gut. Die Speisekarte kann man in deutscher Schrift lesen.

Unter anderem war in unserem Reiseprogramm eine Busfahrt nach Thorn vorgesehen. Es gibt nicht nur einen schiefen Turm in Pisa, sondern auch in Thorn. Die Stadt wurde 1233 gegründet und liegt am rechten Ufer der Weichsel. Es gibt nur wenige Städte mit so reicher Geschichte und so schöner Architektur wie Thorn. Im Zweiten Weltkrieg blieb die Stadt von Zerstörungen verschont. Alt- und Neustadt präsentieren sich dem Besucher in ihrer ursprünglichen Gliederung aus dem 13. Jahrhundert. Der schiefe Turm gehört zur Stadtmauer, die an der Weichselseite fast vollständig erhalten ist. „Nikolaus Kopernikus, Bürger von Thorn, setzte die Erde in Bewegung und hielt die Sonne an“. Diese Inschrift steht auf seinem 1853 enthüllten Denkmal vor dem Rathaus.



Thorn, Schiefer Turm.

Berühmt ist Thorn durch seine Pfefferkuchen, die „Thorner Kathrinchen“. Doch dieses war nicht die einzige Spezialität der Bürger von Thorn. Außer mit Handel befaßten sie sich mit vielfältigem Handwerk. Diese Traditionen werden heute von der Thorner Industrie fortgeführt. Die Stadt ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum, das ca. 210 000 Einwohner zählt.

Thorn ist eine Reise wert, in der jeder etwas Interessantes entdecken kann. Reiseführer durch Thorn war Herr Mareck aus Schneidemühl.

Unsere Neun-Tage-Fahrt war wieder schön. Trotz der Hitzewelle wurde alles gut überstanden. Wir fuhren durch die „Pommersche Seenplatte“ bis zum Dratzigsee, ebenso nach Haugsdorf, wo wir immer zum Forellenessen einkehrten. Überall Jubel, Trubel, Heiterkeit, auch in Tütz und im Buchwald von Deutsch Krone. Auf der „Magnetstraße“ fuhr der Bus ohne Motor den Berg hinauf. Diesmal machten wir einen Abstecher zum Zaskersee im Netzekreis, wo der Badebetrieb voll im Gange war, wie auch in Albertsruh. So gehen und kommen die Erinnerungen zurück und es war wieder schön, in der Heimat zu sein. Ein großes Lob an unsere Erni, die während der ganzen Reise mit der Filmkamera umherlief, und überhaupt war die Reisegruppe „spitze“.

Nun muß ich noch schnell berichten, daß mein Wunsch, einmal etwas länger in Schneidemühl zu sein, in Erfüllung gegangen ist. Der Reisebus mit Frau Spengler und Jochen Habermann fuhr ab, aber ich blieb zurück und quartierte mich bei meiner Freundin, Frau **Helga Rymon-Lipinska**, geb. Wresch (Breite Straße 38), heute in der Krojanker Straße wohnend, ein. Auch wollte ich den Alltag einmal miterleben, denn wenn die Reisebusse kommen, ist für uns gesorgt, wir wohnen im Hotel, haben Essen und Trinken, und die Welt ist für uns in Ordnung. Aber kann man einmal hinter die Kulissen schauen, dann bekommt man doch

ganz andere Eindrücke vom Leben in der heutigen Zeit in Schneidemühl.

Man höre und staune!

Aufgeregt habe ich mich gleich, als ich hörte, daß es im neuen Krankenhaus, das links im Wald am Sandsee steht, so wenig zu essen gibt, daß die Angehörigen täglich den Kranken Essen bringen müssen. Das in der heutigen Zeit und ausgerechnet im Krankenhaus!

In den Geschäften gibt es alles zu kaufen, nur den Leuten fehlt das Geld. Dadurch kommen viele nicht zurecht und scheiden freiwillig aus dem Leben.

Arbeitslose gibt es auch viele. Wer seine Miete nicht zahlen kann, wird mit seinem ganzen Hab und Gut auf die Straße gesetzt. Obdachlosheime gibt es nicht. Nur eine Mahlzeit kann man im sozialen Bereich dort von der Kirche bekommen, nicht zu Hause.

Am meisten gibt es Banken in Schneidemühl, dabei kommt es vor, wer seine Rente zum 1. des Monats abholen will, daß ihnen das Geld ausgegangen ist und der Letzte nichts bekommt (erst wieder zum späteren Zeitpunkt).

Das Vier-Sterne-Hotel „Rodfo“ hat nur noch drei Sterne. Sie wollen es dem Publikum zugänglicher machen.

Die Bautätigkeit ist in Schneidemühl noch groß. Anfang der Gartenstraße stehen Neubauten. Fleischer Wieses Haus waren sie am Abreißen. Bis Fleischer Jesse entstehen auch Neubauten (Jessehaus steht). Die neue Straße (von der Krojanker Straße links abbiegen) führt ins verlängerte Elisenu über die Küdow-Brücke; in Richtung Gönne stehen schöne Bungalows, die man auch kaufen kann.

In der Koschützer Mühle ist ein Kaffee. Das Haus von Bäcker Schultz, das ganz mit Brettern vernagelt war, wird neu aufgebaut.

Was mir gefiel!

Da wird in der Wohnung auf dem Tisch ein kleiner Altar hergerichtet, der Pastor kommt und gibt den Haussegen.

Am zweiten Volksgruppen-Seminar in Schneidemühl habe ich auch erstmals teilgenommen. Darüber haben Sie, liebe Heimatfreunde, sicherlich im September-Heimatbrief alles gelesen. Aber meine Freundin Helga und ich überlegten es uns zu spät, auch dort zu übernachten. So sind wir morgens mit dem Taxi zur Ziegelstraße gefahren und abends zurückgelaufen oder auch mit dem Bus gefahren. Der Taxifahrer war froh, daß er Kundschaft bekam (3 Zloty neues Geld). Am letzten Tag (Sonntag) marschierten wir wieder los, und ich sagte zu Helga: „Weißt du, zum Abschluß gehört eine schöne Tasse Kaffee, die trinken wir jetzt beide im Hotel Rodfo und essen ein schönes Sahnetörtchen dazu“. Gesagt – getan, und dies war unser Glück. Man muß ja immer wieder staunen: nicht in Husum und nicht in Cuxhaven trifft man sich, aber in der Heimat gibt es ein Wiedersehen. Beim Fragen eines Ehepaares, ob sie auch Schneidemühler wären, sagten sie: „Nein, aus Schönlanke“. So fragte ich gleich los, und da ich schon ein bißchen

Bescheid weiß in Schönlanke und auch in Husum war, fragte ich nach Name und Anschrift.

Also: Günter Berg, Wilhelmstraße 6, Jahrgang 1928. Meine Frage: „Kennen Sie einen Herrn Kluge?“ – „Ja, das war mein Vorgesetzter von der Verwaltung, wenn der ins Haus trat, rochen wir Lehrlinge es schon an seiner Zigarre“. Nun erzählte er, daß er in Husum zum Treffen war in der Hoffnung, seinen Schulfreund zu finden. Nichts, aber hier im Reisebus fällt hinter ihm der Name, und es stellt sich heraus, daß es die Schwester Irmgard seines Schulfreundes Georg Martens aus Schönlanke war. Seine Frau kam aus Gleiwitz, das Helga auch etwas kannte, und so hatten wir unsere Unterhaltung. Wir saßen schon in der Vorhalle, da hörten wir, daß der Schönlancker Bus zurückgekommen ist und schon schwirrte mir der Name „Lore“ entgegen mit Umarmungen am laufenden Band. Es war ein Bus aus Bielefeld und Herr Mildenberg mit seiner Berliner Gruppe aus dem Netzekreis.

Plötzlich stehen noch mehr Frauen vor uns, und eine Frau sagt: „Ich bin eine geborene Wenzel“. – „Wenzel? Vom Danziger Platz?“ sage ich. „Ja, Else Wenzel!“ – „Ja, gibt es denn das, auf jedem Bild bist du, sind Sie“. Ja, so geht's los, aber wir einigen uns schnell auf „Du“, denn schließlich waren wir Klassenkameradinnen.

Else Wenzel hatte als Kind schöne lange Zöpfe, die längsten auch zu sehen im Juli-Heimatbrief. Auch konnte ich mir gleich ein Foto für den Heimatbrief aussuchen und nahm ihr Konfirmationsbild. Dabei einigen wir uns auf ein Klassentreffen, das Else übernehmen wollte. Also bitte bei Else Schake, An der Siezwiese 4, 32694 Dörentrup, melden.



Konfirmationsbild von Else Wenzel mit den schönen langen Zöpfen (Danziger Platz 9, Hintergrund: Regierung).

Und als wir gerade gehen wollten, kommt jemand ganz außer Puste angerannt und sagt: „Mensch Lore, ich muß dich doch auch in der Heimat begrüßen!“ Es war **Eva Driftmeier**, geb. Krüger (Neustettiner Straße 57), Furtwinkel 10, aus Bückeberg, Telefon (05 22) 2 28 94.

Hier noch eine Begegnung mit Anschrift: **Ilse Chloster**, geb. Semrau-Schalow, geboren in Hammer, gewohnt in Koschütz (zuletzt in der Westendstraße 13), 59065 Hamm, Schmäler Marsch 7.

Mit diesem schönen Kaffeenachmittag waren Helga und ich sehr zufrieden. Beim Anblick der Heimatfreunde kommen Erinnerungen, und das Band der Verbundenheit zu unserer alten Heimatstadt Schneidemühl war wieder da und hob auch die Stimmung.

Am 26. Juli fuhr ich dann mit Heimatfreundin Edeltraud Nagel, die auch das Seminar mitgemacht hatte, zurück nach Lübeck.

Posteingänge!

Heimatfreundin **Erna Stud**, geb. Freimann (Karlstraße 12), Jahrgang 1930 der Bismarck-Schule, in 23863 Bargfeld-Stegen, Im Kamp 9, schreibt: „In der Juli-Ausgabe unseres Heimatbriefes auf Seite 8 und 9 habe ich mich sofort auf den Bildern erkannt und sehr gefreut. Ich bin die zweitletzte von unten rechts mit der weißen Schürze, die ich immer tragen mußte, um das Kleid zu schonen; oftmals habe ich die Schürze im Tornister versteckt. Auch auf dem Bild an der Trinkhalle im Stadtpark bin ich dabei, unten rechts die drittletzte. Leider kann ich mich nicht an Mitschülerinnen erinnern. Meine Freundin war Helga Sonnenburg, sie wohnte in der Bahnhofstraße. Würde mich sehr freuen, von ihr zu hören.“

Ich habe noch zwei Geschwister, Hannchen und Christel. Meine zwei Brüder, die leider nicht aus dem Krieg zurückgekommen sind, haben mit Helgas Brüdern an der Küddow geangelt. Päule, mein jüngster Bruder, konnte wunderschön Mundharmonika spielen. Wir Mädchen sangen dazu oder lauschten seinen Melodien. Päule hatte sich freiwillig zur Marine gemeldet. Nach seinem ersten Einsatz im U-Boot kehrte er nicht zurück.

Sein langjähriger Schulfreund war Erwin Henke, Breite Straße 47, Jahrgang 1922 der Bismarck-Schule. Die beiden saßen jede freie Minute an der Küddow und angelten. An einem schönen sonnigen Sommertag wurde wieder geangelt. Sie waren zehn und elf Jahre alt. Plötzlich sahen sie im Wasser etwas blinken. Erwin Henke tauchte und holte das Ding raus. Es war ein Geldstück in Gold, den Jungen nicht bekannt, jeder biß noch auf dem Geldstück rum, aber es blieb hart. Sie malten sich die schönsten Sachen aus, die sie sich dafür kaufen wollten, zuerst bei Kaufmann Hinz eine große Tüte mit schönen Bonbons. Gesagt – getan. Doch als sie Frau Hinz ihren Wunsch sagten, klopfte ihnen ganz schön das Herz. Frau Hinz besah sich das Geldstück von allen Seiten, sie hatte die Tüte schon recht gefüllt mit Bonbons, aber es müssen ihr doch Bedenken gekommen sein, und sie gab das Geldstück an die Jungen zurück. Diese flitzten hinüber zu Bäcker Funk.

Eine Tüte mit Streußelschnecken war auch was Feines. Doch auch hier klappte es nicht. Frau Funk hatte die Tüte schon gefüllt mit schönen Schnecken, aber dann nahm sie die Tüte den Jungen wieder weg. Traurig zogen sie ab. Wütend schmissen sie das Ding wieder an die Stelle, wo sie es gefunden hatten, nur eben von der Karl-Krause-Brücke.

Nun hatte dieses alles noch ein Nachspiel. Frau Hinz rief die Polizei an und schilderte, was vorgefallen war. Als sie kam, schickte sie sie gleich zu Bäcker Funk, da sie gesehen hatte, daß sie dort hingegangen sind. Frau Funke sagte: „Der eine war der Sohn von Henkes, die beliefern uns immer mit Eiern.“ Nun kam die Polizei am nächsten Tag auch noch in die Schule. Die Jungen mußten alles nochmals erzählen, glauben wollten sie es nicht, daß sie die Goldmünze wieder in die Küddow geworfen hatten. Sie mußten sogar mit zum Tatort, und weil die Taucher die Münze nicht fanden, wurden sie einzeln verhört. Aber weg – ist weg, und die Münze ist nie wieder aufgetaucht.“ (Diese kleine Erinnerung erzählte mir mein Bruder Erwin Henke, der am 19. 9. 1994 74 Jahre wurde, in Neukalen.)

Weiter schreibt Heimatfreundin **Helga Siewert**, geb. Bertram (Bromberger Straße 4), Paradiesstraße 281, 12526 Berlin: „Im Juli-Heimatbrief, Seite 8 und 9, erkenne ich in der ersten Reihe die zweite Schülerin von rechts mit der weißen Schürze: **Gerda Lasse** aus Bergenhorst, ebenso vor der Trinkhalle. Ich schätze, daß die Bilder 1939 aufgenommen wurden, denn 1940 kam Gerda Lasse zur Mittelschule.“

Nun glaube ich aber, daß hier ein Irrtum vorliegt, denn es kann unmöglich Gerda Lasse aus Bergenhorst sein, weil es eine Aufnahme der Bismarck-Schule ist.

Weiter schreibt Heimatfreundin **Helga Siewert**: „Ich denke noch oft und gern an die schönen Tage in Schneidemühl im April zurück, woran ja auch Sie großen Anteil hatten. Es wird mir unvergeßlich sein.“

Das Bild und der Artikel über die Hindenburgschule Schneidemühl im August-Heimatbrief veranlassen Heimatfreund **Erwin Pietraszyk**, geb. 29. Januar 1927 in Schneidemühl, gewohnt Drosselweg 18, zu schreiben: „Ich freue mich besonders über das Bild, habe ich doch die Schule in guter Erinnerung. Leider ist dem Heimatfreund Haase ein Fehler unterlaufen. Die Hindenburgschule wurde nicht 1936 erbaut, sondern 1933. Zu Ostern 1933 wurde ich dort eingeschult und besuchte die Schule bis zu den Sommerferien 1936. Meine Klassenlehrer waren während dieser Zeit die Herren Dobberstein und Hänsel, Rektor war Herr Schwarz.“

Aus dieser Zeit habe ich noch ein Klassenfoto. Die Aufnahme entstand 1935 oder 1936 anlässlich eines Wandertages am Waldschlößchen und zeigt unsere Klasse mit Herrn Hänsel. Ich erinnere mich noch an die Klassenkameraden Kubig, Geisler, Thoma, Mollenhauer, Arndt, Hartwig, Kurt Hasenbein. Und dann noch ein Foto aus Schneidemühl. Es entstand vor 1933 und zeigt „Schneidemühler Brieftaubenzüchter“. Ich erkenne noch die Sportsfreunde Otto ?, Prien, Erich Wandelt, Wilhelm Pietraszyk (mein Vater), Wilhelm Haack, Otto ?, Vielhaber, Gastwirt Koebernick, ?“ Auf Post wartet Erwin Pietraszyk, Roonstraße 1, 39576 Stendal.



Klasse der Hindenburgschule mit Erwin Pietraszyk.



Briefftauben-Liebhaber-Verein Schneidemühl.



Annim Wilma im Klassenraum der Mittelschule.

Heimatfreund **Annim Willma** (Ringstraße 24), Artlenburger Straße 11, 23556 Lübeck, hatte bei einem Besuch in Schneidemühl die Möglichkeit, 50 Jahre nach der Schulentlassung aus der Mittelschule (das war am 26. März 1944), die Schule in der Handkestraße auch von innen zu besichtigen. „Mit zwei Fotografien, eine Aufnahme vor der Klassentür der damaligen Klasse des letzten Schuljahres (Herr Mekitt war der Klassenlehrer und zugleich auch der Rektor der Mittelschule) in Schneidemühl grüße ich alle damaligen Mitschüler.“

Heimatfreund **Gerhard Dust** ergänzt: „Von 1928 bis 1936 war ich bei meinen Großeltern in Schönlanke. In Schneidemühl bin ich von 1935 bis 1943 in die Bismarckschule und von 1943 bis 1944 in die Handelsschule gegangen. Das Bahnhofshotel gehörte meinem Onkel. Mein Vater arbeitete bis zu seiner Einberufung 1939 bei ihm, ebenfalls meine Mutter bis zur Flucht 1945“. Heimatfreund Dust ist nach einem turbulenten Leben bis heute im Schwarzwald gelandet und ist seit mehr als fünf Jahren Rentner. Mit seiner Frau und Tochter sowie Schwiegersohn und einem Enkelkind wohnt er in einem Zweifamilienhaus in Sinzheim. „Wir sind mit unserem Leben zufrieden, unter Berücksichtigung vieler Schicksalsschläge. Ich habe heute noch eine Cousine in Essen, diese ist wiederum Cou-



Regierungsgebäude am Danziger Platz, 1995. — Foto: Gerhard Dust.



Geschwister Reinke im Stadtpark in Schneidemühl, 1995.

sine der Tochter Waltraud von der Familie Kuß (Schlachtereier) aus der alten Bahnhofstraße 45, Waltraud ist mit einem Sohn von Möbel-Haro aus der Mühlenstraße verheiratet. Beide sind heute ca. 80 Jahre alt, wohnen auch in Essen. Gerhard Dust, 76547 Senzheim, Pfarrer-Huber-Straße 8.“

Im Fluchtgepäck

Eine Flasche, gefüllt mit Blaubeeren, geht 1945 auf Reisen, die letzten Waldesgrüße! Auf der Flasche steht: „Bergsprudel Schneidemühl“ und auf der Kapsel „WH“. Eingeschickt für die neuen Heimatstuben in Cuxhaven von Frau **Margarete Woitanowski**, Zollhof 20, Bruchmühlbach, 95676 Wiesau.

Eine Zuschlagkarte von 10 Pfennig

für die „Kammerspiele Schneidemühl“ hatte **Gisela Ritter** (Westendstraße 50) noch in ihrer Kostümjacke gehabt. Sie wohnt mit ihrer Mutter, die weit über 80 Jahre alt ist, in Grömitz/Ostsee, Klosterweg 6, Telefon (0 43 66) 6 21.

Schauen auch Sie mal nach, vielleicht stecken bei Ihnen noch Werte. Geben Sie bitte alles ab, bevor es in den Müllseimer wandert!

Achtung, eine Berichtigung!

Im August-Heimatbrief, Seite 16, waren die Druck-Teufelchen zugange! „Goldene Abitur-Feier“: Es fehlten die Namen: Barbara Neuhaus, geb. Kramer, Magda Ost, Waltraud Perlick, geb. Kleinau. Mitgeteilt von Barbara Köpp (Markt), 22085 Hamburg, Heideweg 13.

Vertraue auf Gott, verliere nie den Mut. Hab' Sonne im Herzen und alles wird gut. Schneidemühl, 15. Mai 1941, von Christa Liebthal (Breite Straße 49). Heißt heute „Zimmermann“ und wohnt in 76139 Karlsruhe, Glazerstraße 14, Telefon (0 72 16) 8 68 99.

Mit diesem schönen Posie-Album-Spruch grüßt und wünscht eine gute Zeit in Verbundenheit

Eure Lore
Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Straße 6
23556 Lübeck
Telefon (04 51) 47 60 09

Nach Jahren des Provisoriums einen alten Wunsch verwirklicht

Schneidemühler Heimatstuben in der Volkshochschule eingeweiht

jp. — „Endlich haben wir einen würdigen Ort in unserer Patenstadt gefunden, an dem wir einen umfassenden Überblick von unserer Stadt Schneidemühl und der nördlichen Grenzmark vermitteln können.“ Wilfried Dallmann, stellvertretender Vorsitzender des Heimatkreises Schneidemühl, war voll des Dankes, als am Donnerstag nachmittag die neuen Schneidemühler Heimatstuben offiziell eingeweiht wurden.

Im Beisein von Oberbürgermeister Albrecht Harten, Stadtrechtsrat Jürgen Schubel, Amtsleiter Werner Kuschel sowie Vertretern des Rates der Stadt Cuxhaven und vielen Heimatfreunden aus ganz Deutschland wurden die neuen Heimatstuben im Gebäude der städtischen Volkshochschule festlich eingeweiht.

Eine Vielzahl von Bildern, Fotos, Zeichnungen, Landkarten und Wappen sollen dort einen Einblick in die wechselvolle Geschichte der Grenzmark Posen-Westpreußen geben.

Die Ausstellungsgegenstände sind in drei „Traditionsräumen“ zusammengefaßt. Eine umfangreiche Bibliothek mit alten und neuen Büchern, Zeitschriften und Zeitungen bietet darüber hinaus Gelegenheit, die Kenntnisse über diese Region zu vertiefen.

Ingrid Roggendorf neue Verwalterin

Einen besonderen Dank richtete Wilfried Dallmann an die Landsleute Jochen Habermann, Egon Lange und Hans Schreiber, die durch ihren „selbstlosen Einsatz“ zur Verwirklichung dieses langgehegten Wunsches beigetragen hätten. Neue Verwalterin der Heimatstuben ist Ingrid Roggendorf, die diese Aufgabe von Elisabeth Volkmer übernommen hat.

„Der Rat der Stadt Cuxhaven hat ihnen diese Räume gern zur Verfügung gestellt“, begrüßte OB Albrecht Harten die vielen Heimatfreunde. Und weiter: „Sie sind bei uns sehr gern gesehene Gäste.“ Harten überreichte der ersten Vorsitzenden des Heimatkreises, Magdalena Spengler, unter großem Applaus ein Schild, auf dem die neue Einrichtung als künftige Begegnungsstätte und Archiv der Heimatfreunde ausgewiesen ist.

(Aus: Cuxhavener Nachrichten vom 26. August 1995)

Kürzungen

sind nicht nur wegen des ständigen Platzmangels notwendig, sondern auch in bestimmten Fällen vom Herausgeber vorgeschrieben (siehe Heimatbrief 3/1990, Seite 2, „Richtlinien“).

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Verantwortlich:

Heimatkreiskartei Deutsch Krone

Anneliese Beltz-Gerlitz

Am Uhrturm 20

30519 Hannover, Telefon (05 11) 8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. bis 30. November 1995

99 Jahre: Am 8. 11. Elisabeth Heymann, geb. Kautz (Appelwerder), 13467 Berlin, Mühlenfeldstr. 21. — Am 26. 11. Marie Groß (Trebbin), 17111 Pensin, Dorfstr. 27.

96 Jahre: Am 17. 11. Olga Lauer, geb. Herrmann (Deutsch Krone, Königstr. 56), 47441 Moers, Sedanstr. 24. — Am 18. 11. Maria Litfin (Deutsch Krone, Trift 43), 50939 Köln, Münstereifeler Platz 1.

94 Jahre: Am 22. 11. Dr. St.R. Wiltrud Petzold (Deutsch Krone, Birkenstr. 17), 14169 Berlin, Sauerbruchstr. 9.

92 Jahre: Am 2. 11. Agathe Tesmer, geb. Panzram (Jastrow, Berliner Str.), 87474 Buchenberg, Rathaussteige 3 b/Gaßner. — Am 12. 11. Lehrer i. R. Kurt Fiedler (Mk. Friedland), 25712 Burg/Dithm., Bahnhofstr. 49.

91 Jahre: Am 12. 11. Luise Zank, geb. Tetzlaff (Mk. Friedland), 12459 Berlin, Otto-Krüger-Zeile 10. — Am 20. 11. Agnes Steinke, geb. Urbanski (Deutsch Krone, Hospitalstr.), 24790 Ostenfeld/Rendzburg, Stadtkamp 5. — Am 25. 11. Leo Teske (Mellentin), 49124 Georgsmarienhütte, Tannenkamp 4.

90 Jahre: Am 4. 11. Helene Ruffert, geb. Wegner (Mehlgast), 59229 Ahlen, Zepelinstr. 39. — Am 10. 11. Else Göpfer, geb. Holz (Mk. Friedland), 17153 Stavenhagen, August-Seidel-Str. 6. — Am 10. 11. Martha Witt, geb. Juhnke (Drahn), 17089 Werder, Feldweg 4.

89 Jahre: Am 13. 11. Erna Hinz, geb. Martin (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 31) 91154 Roth/Nürnberg, Wo. St. Augustinum, App. 205. — Am 17. 11. Berta Marohn, geb. Klawun (Rosenfelde), 69115 Heidelberg, Lenastr. 4. — Am 21. 11. Elisabeth Sasse, geb. Süß (Deutsch Krone, Schulte-Heuth-Str. 11), 38100 Braunschweig, Steinweg 29 a. — Am 23. 11. Herbert Doege (Lebehne), 33100 Paderborn, Im Lichenfelde 72.

88 Jahre: Am 6. 11. Gertrud Raasch, geb. Splittgerber (Tütz, Thielemannstr. 1) 17089 Bartow, Str. d. Zukunft. — Am 11. 11. Hedwig Schröder, geb. Heymann (Jastrow, Büschken), 47807 Krefeld, Schöneberger Str. 5. — Am 14. 11. Amalie Affeldt, geb. Bartelheimer (Deutsch Krone, Wusterhof 9), 29223 Celle, Brucknerweg 5. — Am 23. 11. Käthe Möller, geb. Schallhorn (Jastrow, Berliner Str. 4), 23564 Lübeck, Lessingstr. 11. — Am 29. 11. Margarete Hollatz, geb. Krenz (Deutsch Krone, Schloßseestr. 5), 40231 Düsseldorf, K.-Geusen-Str. 168.

87 Jahre: Am 6. 11. Alois König (Riege), 48157 Münster, Sudmühlenstr. 11. — Am 16. 11. Hildegard Welke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 8), 22047 Hamburg, Nordmarkstr. 70. — Am 21. 11. Angelika Friske, geb. Buske (Schrotz), 58509 Lüdenscheid, Lisztstr. 23. — Am 24. 11. Willibald Neumann (Schloppe), 38448 Wolfsburg, Am Grünen Jäger 25.

86 Jahre: Am 1. 11. Berta Patz, geb. Klawun (Rederitz), 17091 Zwiendorf. — Am 8. 11. Paula Schulz, geb. Koplin (Schulzendorf), 56743 Mendig, Bergstr. 4. — Am 16. 11. Adalbert Doege (Schloppe), 23879 Mölln, Hirschgraben 27. — Am 22. 11. Hermann Dobbrick (Deutsch Krone, Königstr. 3), 12359 Berlin, Grüner Weg 98.

85 Jahre: Am 1. 11. Clemens Schmidt (Tütz, Dt. Kroner Str. 36), 24537 Neumünster, Ehdorfer Str. 18. — Am 7. 11. Hedwig Schmidt, geb. Flörke (Knaken-dorf), 47807 Krefeld, Braunsweh 23. — Am 16. 11. Erwin Schönrock (Drahn), 31675 Bückeberg, Petzerstr. 35. — Am 18. 11. Gertrud Barck, geb. Bischoff (Deutsch Krone, Am Markt), 38446 Wolfsburg, Nordsteimker Str. 1. — Am 18. 11. Anna Zimmer, geb. Tetzlaff (Deutsch Krone, u. Dyck), 45768 Marl, R.-Bunsen-Str. 3. — Am 23. 11. Anna Berndt, geb. Lüdke (Deutsch Krone, Am Markt), 23909 Ratzeburg, Gartenstr. 14.

84 Jahre: Am 3. 11. Bruno Manthey (Lubsdorf), 46446 Emmerich, Dornicker Str. 115. — Am 11. 11. Kuno Mielke (Deutsch Krone, Trift 41), 29683 Falingbostel, Becklinger Str. 20. — Am 12. 11. Oskar Treichel (Deutsch Krone, Königsberger Str. 35), 45892 Gelsenkirchen, Im Emscherbruch 127. — Am 17. 11. Maria Oelke (Tütz, H.-Gerlach-Str.), 23558 Lübeck, Heimstätten 9. — Am 18. 11. Gertrud Schilling, geb. Kemnitz (Eichfier), 53937 Schleiden/Eifel, Im Auel 31. — Am 27. 11. Elisabeth Proms, geb. Klepke (Deutsch Krone, Färberstr. 10), 17491 Greifswald, Lomonossow-allee 40/73. — Am 28. 11. Hedwig Dobberstein, geb. Wellnitz (Deutsch Krone, Königsberger Str. 10), 31141 Hildesheim, Insterburger Str. 43. — Am 28. 11. Hans Lange (Zippnow, u. Dt. Krone), 37120 Bovenden, Burgstr. 16. — Am 29. 11. Heinz Klegin (Mk. Friedland), 24223 Reisdorf, Kieler Str. 19.

83 Jahre: Am 2. 11. Margarete Puhl (Drahn), 54311 Sirzenich-Trierweil., Hauptstr. 34. — Am 7. 11. Gerhard August (Jastrow, Wurtstr.), 21149 Hamburg, Falkenbergsweg 3, Zi. 358. — Am 18. 11. Elisabeth Priebe, geb. Ziebarth (Deutsch Krone u. Freudenfier), 19386 Lübz, Fuchsberg 44. — Am 21. 11. Ilse Wichmann, geb. Bahr (Deutsch Krone, W.-Kleemann-Str.), 24837 Schleswig, Chemnitzstr. 165. — Am 24. 11. Karl Bergien (Deutsch Krone, Ulmenhof), 37586 Dassel. — Am 28. 11. Dora Müller,

geb. Welke (Deutsch Krone, Königsberger Str. 8), 22047 Hamburg, Nordmarkstr. 70. — Am 29. 11. Charlotte Hein, geb. Weinke (Jastrow, Königsberger Str. 41), 44287 Dortmund, Kiefholz 8.

82 Jahre: Am 6. 11. Irene Lüdtkje, geb. Hasse (Schrotz), 30559 Hannover, Brabekstr. 84 b. — Am 8. 11. Elfriede Patzke, geb. Kottke (Klein Nakel), 59199 Bönen, Hubertusstr. 20. — Am 8. 11. Anna Raddatz, geb. Wegner (Schrotz u. Lebehne), 49406 Barnstorf, Kolkesch 2, Altenheim. — Am 9. 11. Maria Seele, geb. Klatt (Mehlgast), 87439 Kempten Allgäu, Bachstelzenweg 7. — Am 16. 11. Erika Kuschel, geb. Weiboldt (Machlin), 23774 Heiligenhafen, Am Lindenhof 13. — Am 18. 11. Frieda Becker, geb. Moritz (Preußendorf), 12353 Berlin, Theodor-Loos-Weg 11. — Am 22. 11. Maria Mielke, geb. Tetzlaff (Schulzendorf), 22927 Großhansdorf, Ostpreußenweg 11. — Am 28. 11. Albin Quast (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), 54292 Trier, St.-Mergener-Str. 18.

81 Jahre: Am 2. 11. Elisabeth Völmann, geb. Pehl (Mk. Friedland), 24217 Schöenberg, Theodor-Sturm-Str. 14. — Am 8. 11. Erna Schlumm, geb. Marth (Deutsch Krone, Am Hornriff 7), 30419 Langenhagen, Ithweg 13. — Am 9. 11. Anna Reetz, geb. Radtke (Lubsdorf), 12437 Berlin, Dornbrunner Str. 38. — Am 11. 11. Martin Neumann (Knaken-dorf), 72525 Münsingen-Trailing., Graben 6. — Am 14. 11. Erna Waldmann, geb. Münchow (Deutsch Krone, Bahnhofspatz), 38302 Wolfenbüttel, Keethovenstr. 2. — Am 19. 11. Friedrich Kurreck (Deutsch Krone, Schulte-Heuthaus-Str.), 63069 Offenbach, Liebigstr. 25. — Am 28. 11. Dorothea Fritz, geb. Oelke (Deutsch Krone, Schlageterstr. 10), 37213 Witzenhausen, Ritzmühlenweg 2. — Am 29. 11. Marian Machnik (Deutsch Krone, Königstr. 55), 44625 Herne, Bergstr. 38. — Am 30. 11. Josef Aulf (Deutsch Krone, Bergstr. 17), 49082 Osnabrück, Am Tiefen Graben 2.

80 Jahre: Am 10. 11. Alice Hess, geb. Brennenstuhl (Karlsruhe), 17111 Sanzkow, Dorfstr. 4. — Am 13. 11. Alfons Senftleben (Arnsfelde), 31137 Hildesheim, Sandstr. 14. — Am 16. 11. Erna Zöllmer, geb. Raak (Märk. Friedland), 23568 Lübeck, Holunderweg 4a. — Am 24. 11. Marianne Köthenbürger, geb. Riegel (Deutsch Krone, Poetensteig), 33098 Paderborn, Mallinckrodtstr. 28.

79 Jahre: Am 10. 11. Alfons Haedke (Seegenfelde), 17087 Altentreptow, Teetzlebener Str. 3. — Am 10. 11. Heinz Adam (Mk. Friedland, Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. — Am 11. 11. Helene Wiese, geb. Jördel (Schulzendorf), 33332 Gütersloh, Carl-Miele-Str. 76. — Am 11. 11. Else Schiedmann, geb. Schur (Neugolz), 17111 Sommersdorf, Dorfstr. 24. — Am 18. 11. Kurt Waschke (Deutsch Krone, Heimstättenweg 13), 22309 Hamburg, Cesar-Klein-Ring 2. — Am 20. 11. Arnold Klusmann (Freudenfier), 44892 Bochum, Ottilienstr. 6. —

Am 21.11. Margarete **Hensel**, geb. Buske (Rederitz), 31174 Farmsen/Schellerten, Heerstr. 17. — Am 24.11. Elisabeth **Neumann**, geb. Buske (Mehlgast u. Mellentin), 17087 Altentreptow, Pf. 687/Zehntzeltweg. — Am 26.11. Gertrud **Kuntze**, geb. Lange (Quiram, Abbau), 59227 Ahlen, Winkelstr. 27.

78 Jahre: Am 3.11. Dr. med. Hans **Bürk** (Deutsch Krone, Königstr. 33), 35767 Breitscheid-Medenba., Nelkenstr. 11. — Am 18.11. Helene **Zander**, geb. Rohde (Kramske), 31582 Nienburg, Westerbuchskämpe 3. — Am 19.11. Helene **Petzelt**, geb. Januschewski (Deutsch Krone, Königstr. 53), 51063 Köln, Horstr. 10.

77 Jahre: Am 7.11. Leo **Reetz** (Freudenfrier), 24340 Eckernförde, Danziger Str. 39. — Am 10.11. Antonia **Ras**, geb. Peysa (Schrotz, Schneidemühl), 44807 Bochum, Ederstr. 12. — Am 17.11. Margarete **Boos**, geb. Habermann (Neugolz), 23569 Lübeck, Josephstr. 32. — Am 19.11. Gunther **Keller** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 25), 26133 Oldenburg, An den Voßbergen 47 b. — Am 24.11. Alma **Stark**, (Springberg), 17087 Altentreptow, Feldstr. 29. — Am 27.11. Friedrich Wilhelm **Schirmacher** (Plietnitz), 29664 Walsrode, Gneisenastr. 6.

76 Jahre: Am 3.11. Martha **Pustelnik** (Rose), 45731 Waltrop, Am Hebewerk 32. — Am 8.11. Emmi **Krause**, geb. Wilhelm (Hoffstädt), 72336 Balingen-Frommern, Kurt-Schumacher-Str. 15. — Am 11.11. Gerhard **Wiese** (Schönow), 17109 Demmin, Pestalozzistr. 21. — Am 14.11. Erna **Verleih**, geb. Mahnke (Schloppe), 38539 Müden, An der Kirche 12. — Am 17.11. Erich **Adolf** (Schönow), 17089 Letzin, Dorfstr. 27. — Am 19.11. Gertrud **Neumann** (Königsnade), 49124 Georgsmarienhütte, Karolingerstr. 2. — Am 19.11. Paul **Helms** (Jastrow), 57290 Neunkirchen, Arbach 6. — Am 21.11. Else **Meier**, geb. Schudlik (Märk. Friedland, Saarstr.), 13359 Berlin, Bornholmer Str. 50. — Am 30.11. Edeltraut **Materna**, geb. Neitzke (Plietnitz), 38162 Cremlingen, Schandelhafer Str. 2.

75 Jahre: Am 1.11. Martin **Friedrich** (Tütz), 13507 Berlin, Alt Tegel 32. — Am 4.11. Elisabeth **Heymann**, geb. Albrecht (Breitenstein), 60385 Frankfurt, Saalburgallee 40. — Am 5.11. Alfons **Friske** (Rosenfelde), 16321 Bernau, Gieser Plan 1-3. — Am 9.11. Hildegard **Timm**, geb. Neldner (Klausdorf, Hammer), 17126 Jarmen, Bahnhofstr. 4. — Am 9.11. Erna **Wollmer**, geb. Erdmann (Hansfelde), 23562 Lübeck, Weberkoppel. — Am 10.11. Willi **Haedke** (Schrotz), 28779 Bremen, Neuenkichner Weg 34. — Am 13.11. Anna **Sattelmeier**, geb. Kieß (Neu-Lebehne), 39279 Letitzkau. — Am 13.11. Maria **Radke** (Rederitz, Bahnhofstr. 28), 31102 Hildesheim, Jacobistr. 13. — Am 24.11. Elfriede **Prillwitz**, geb. Vandrey (Schloppe), 51766 Engelskirchen-Loope, Lüdenbader Weg 7. — Am 24.11. Martha **Rademacher**,

geb. Skiba (Lebehne), 23554 Lübeck, Sadowerstr. 2. — Am 24.11. Annemarie **Schröter** (Arnsfelde), 23628 Krummesse, Mühlenweg 4. — Am 24.11. Gertrud **Bohn** (Jagdhaus), 44139 Dortmund, Chemnitz Str. 41. — Am 26.11. Charlotte **Lehmann**, geb. Eichstädt (Klausdorf), 12167 Berlin, Am Fenn 6. — Am 27.11. Charlotte **Mielke**, geb. Eschenbach (Wilhelmshof), 17111 Gnevezow, Dorfstr. 65. — Am 29.11. Gertrud **Garon**, geb. Bigalke (Deutsch Krone, Abbau 96, Wilh.-Horst), 46395 Bocholt, Schwertstr. 33. — Am 29.11. Hedwig **Gröger**, geb. Klatt (Mehlgast), 72770 Reutlingen, K.-Digl-Weg 46.

74 Jahre: Am 2.11. Ruth **Schlichting**, geb. Braun (Deutsch Krone, Berliner Str. 34), 23556 Lübeck, Tondernstr. 35. — Am 2.11. Lieselotte **Glitzka**, geb. Jumpow (Rose/Salm und Schloppe), 18106 Rostock, Willi-Bredel-Str. 13. — Am 5.11. Gertraude **Bretschneider**, geb. Riedemann (Gollin u. Salm), 40489 Düsseldorf, Pappelweg 15. — Am 6.11. Gerda **Molecki**, geb. Hoppe (Deutsch Krone, Wilhelmshorst 14), 58840 Plettenberg, Grüne Str. 31a. — Am 9.11. Albrecht **Hakenbeck** (Schloppe), 31787 Haverbeck, Nr. 32. — Am 16.11. Anneliese **Höpfner**, geb. Oelke (Deutsch Krone, Markgrafenstr. 6), 29499 Zernien, Göhrdestr. 3. — Am 18.11. Hans **Arnold** (Prellwitz), 33104 Paderborn, Falkenweg 9. — Am 18.11. Waltraud **Schirmacher**, geb. Seipold (Plietnitz), 41063 Mönchengladbach, Hohenzollernstr. 201. — Am 21.11. Elisabeth **Oberst**, geb. Stahnke (Falkenburg), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. — Am 24.11. Else **Krüger**, geb. Lüdtke (Deutsch Krone, Abbau 43), 24794 Borgstedt, bei Rendsburg. — Am 24.11. Artur **Beyer** (Jastrow), 67259 Grossniedesheim, Lilienstr. 7. — Am 25.11. Paul **Schönfeld** (Preußendorf), 28832 Achim, Fahrenheitstr. 14. — Am 25.11. Ursula **Müller**, geb. Lenkeit (Jastrow, Königsberger Str. 76), 32339 Espelkamp, Potsdamer Str. 4. — Am 27.11. Heinz **Oberst** (Deutsch Krone, Königsberger Str. 16), 49152 Bad Essen, Gartenstr. 54. — Am 30.11. Gertrude **Medenwald**, geb. Dickow (Klausdorf), 18195 Cammin/Rostock, Dorfstr. 47.

73 Jahre: Am 6.11. Wolfgang **Kandt** (Schloppe), 25746 Ostrohe/Heide, Spanngrund 7. — Am 9.11. Otto **Gust**, (Harmelsdorf), 18516 Prützmannshagen. — Am 10.11. Agnes **Krenz**, geb. Beyer (Lebehne), 23714 Malente, Wöbbensredder 16. — Am 16.11. Ursula **Buske**, geb. Kolm (Schönow), 21037 Hamburg, Reitbrooker-Wester-Dei. 71. — Am 17.11. Hubert **Griese** (Jagolitz, Abbau), 19399 Hof-Hagen/Lübz. — Am 22.11. Günter **Wenske** (Deutsch Krone, Scheerstr. 7), 49080 Osnabrück, Brinkstr. 179. — Am 24.11. Ilse **Ulrich**, geb. Dikow (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 30), 06449 Aschersleben, Kepler Str. 8. — Am 24.11. Berta **Stiehm**, geb. Kalke (Rederitz), 33098 Paderborn, Ansgarstr. 21. — Am 26.11. Fritz **Harms** (Deutsch Krone, Gampstr. 18/Stud.-Heim), 29345 Unterlüß, Stet-

liner Str. 7. — Am 26.11. Martha **Tesch**, geb. Mattke (Gollin), 22880 Wedel/Holstein, Höbüschentwiete 22. — Am 28.11. Hubert **Hinz** (Wissulke), 17291 Prenzlau, Wilhelm-Pieck-Str. 42.

72 Jahre: Am 1.11. Dr. Phil. Frieda **Böhne** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 40), 69120 Heidelberg, Maulbeerweg 12. — Am 1.11. Anne **Eigenbrod**, geb. Mederneck (Deutsch Krone), 40629 Düsseldorf, Pelmanstr. 23. — Am 7.11. Heiner **Bensch** (Deutsch Krone, Ulmenhof), 27356 Rotenburg/Wümme, Eschenweg 4. — Am 9.11. Elisabeth **Balla**, geb. Maaß (Jastrow, Bahnhofstr. 1b), 73733 Eßlingen/Neckar, Luikenweg 4. — Am 11.11. Ursula **Krapfl**, geb. Kranz (Deutsch Krone, Scharnhorstring 1), 93449 Waldmünchen, Kapellenweg 12. — Am 12.11. Helmuth **Meiners** (Deutsch Krone, Berliner Str. 36), 86830 Schwabmünchen, Breitlehenstr. 36. — Am 13.11. Hildegard **Schur** (Freudenfrier), 51469 Berg-Gladbach, Handstr. 148. — Am 15.11. Ilse **Briese-meister**, geb. Schwandtke (Brotzen), 12459 Berlin, Kilianstr. 16. — Am 21.11. Hans **Rose** (Deutsch Krone, Bauschüler), 22175 Hamburg, Berner Chaussee 21. — Am 27.11. Dr. Gerhard **Dona** (Schloppe, Bahnhofstr. 2), S 59230 Vadstena, Kratbeg 2 c, Schweden. — Am 28.11. Dr. Siegfried **Lockau** (Deutsch Krone, Königstr. 40), 29525 Uelzen, Marderhof 9.

71 Jahre: Am 1.11. Gerda **Hoffmann**, geb. Templin (Jastrow, Seestr. 53), 22399 Hamburg, Schulbergwedder 44 E. — Am 2.11. Wilhelm **Riesop** (Eichfrier), 17111 Drönnowitz, Forsthaus Wendeforst. — Am 7.11. Alois **Kluck** (Schrotz), 48351 Everswinkel, Winniengen 46. — Am 8.11. Ilse **Gröger**, geb. Schmidt (Klausdorf, Wissulke), 83734 Haus-ham, Tegernseer Str. 3. — Am 9.11. Edith **Schneider**, geb. Graf (Tütz, Hindenburgstr. 21), 27809 Lemwerder, Industriestr. 34 a. — Am 9.11. Brigitta **Kroll**, geb. Degler (Preußendorf, Abbau), 38448 Wolfsburg, Am Bahnhof 15. — Am 11.11. Ingeborg **Kramer**, geb. Batz (Lebehne u. Schneidemühl), 26529 Hinte, Tannenweg 3. — Am 11.11. Maria **Schwindeler**, geb. Mahlke (Rederitz), 49744 Geeste, Königsstr. 17. — Am 12.11. Gisela **Fritsche**, geb. Adam (Mk. Friedland, Am Markt), 24768 Rendsburg, Kampenweg 20. — Am 13.11. Elisabeth **Bastobbe**, geb. Koltermann (Deutsch Krone, Berliner Str. 17), 38372 Büddenstedt, Siedlung Nord 45. — Am 14.11. Irmintraud **Arend**, geb. Wenzlaff (Jastrow, Königsberger Str. 9), 39435 Egeln, Breiteweg 56. — Am 16.11. Waldemar **Utecht** (Stranz), 67574 Osthofen, Herderstr. 16. — Am 17.11. Christiane **Peters**, geb. Steinke (Deutsch Krone, Färberstr. 8), 76646 Bruchsal, Ziegerweg 7. — Am 19.11. Irmgard **Penn** (Preußendorf), 16306 Wartin, Hauptstr. — Am 19.11. Gerda **Steinmann**, geb. Krause (Zip-pnow), 51107 Köln, Kuthstr. 100. — Am 24.11. Magdalena **Kachur** (Rose), 17089 Gülitz, Kastanienallee 11. — Am 25.11. Elisabeth **Marin** (Deutsch Krone,

Königstr. 12), 32584 Löhne, Osterbachweg 4. — Am 26. 11. Anneliese Wruck (Machlin, Niederhof), 04924 Bad Liebenwerda, Lessingstr. 26c. — Am 27. 11. Alfred Gruse (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 37), 18465 Siemersdorf, Dorfweg 10. — Am 30. 11. Kurt Draheim (Jastrow, H.-Göring-Str. 6), 38159 Vechede, Zwetschenwinkel 10. — Am 30. 11. Hildegard Kreuseler, geb. Wiedenhöft (Briesenitz), 41564 Kaarst, Lange Hecke 74.

70 Jahre: Am 4. 11. Waltraud Löffler, geb. Splitt (Eichfier), 31137 Hildesheim, Peiner Str. 86. — Am 5. 11. Ruth Siegert, geb. Henke (Seegenfelde), 17091 Klein Tetzleben. — Am 10. 11. Magdalena Vater, geb. Eberhardt (Jastrow, Wurtstr. 11), 73447 Oberkochen, Starenweg 1. — Am 10. 11. Leo Dobberstein (Deutsch Krone, Abbau 12), 17091 Philipphof, Langestr. 8. — Am 14. 11. Kunibert Friese (Tütz, Hindenburgstr. 13), 59427 Unna-Massen, Handwerkerstr. 3. — Am 16. 11. Ruth Schuster, geb. Schulz (Jastrow, Königsberger Str. 47), 17089 Gütz, Parkstr. 17. — Am 16. 11. Günter Pandow (Klausdorf), 17121 Loitz, Lange Str. 50. — Am 16. 11. Hildegard Grebe, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 34277 Fuldaabrück, Kasseler Str. 21. — Am 17. 11. Edelgard Böckmann, geb. Bettin (Gr. Wittenberg), 23556 Lübeck, Brucknerstr. 21 II. — Am 18. 11. Maria Eickelbeck, geb. Misiak (Schrotz), 42555 Velbert, Kühlersfeld 9. — Am 19. 11. Willy Hannemann (Schloppe, Berliner-Vorstadt 18), 29568 Wieren/Uelzen, Bahnhofstr. 21. — Am 20. 11. Helene Domnik, geb. Dorau (Mellentin), 45309 Essen, Im Lindenstück 13. — Am 25. 11. Adelheid Meyer, geb. Blümke (Lebehne), 48268 Greven, Chernskerstr. 25. — Am 28. 11. Ursula Andersen, geb. Garske (Machlin), 25996 Wenningstedt, Norderwang 2. — Am 30. 11. Helene Schlicker, geb. Klawunn (Lebehne), 24113 Kiel, Krummberger 37.

Neue Heimatbriefbezieher

Deutsch Krone

Breitenfeld, Ursula, geb. Manke, am 21. 5. 1935, 39576 Stendal, Dr.-Arthur-Schulz-Str. 43 b (Freudenfier). — Warnke, Rosemarie, geb. Hartwig, am 3. 10. 1934, 04105 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 6 (Schrotz). — Schnase, Hans, geb. am 26. 12. 1928, 53809 Ruppichterorth, Wiesenstr. 18 (Buchwaldstr. 21). — Köntop, Regina, geb. am 13. 12. 1936, 17391 Krien, Bauernstr. 32 (Schönnow). — Hass, Hans, geb. am 18. 8. 1929, 24211 Preetz, Rastorfer Str. 1 (Freudenfier).

Schneidemühl

Lemke, Dr. med. Eugen, geb. 17. 11. 1929, 14467 Potsdam, Berliner Str. 139 (Tuchler Str. 18). — Steinberg, Alfred, geb. Jg. 1928, 44581 Castrop-Rauxel, Leveringhauser Str. 34 (Albrechtstraße). — Schultz, Renate, geb. am 27. 9. 1926, 30161 Hannover, Drostestr. 17 (Jastrower Allee 7). — Wojna, Johanna, geb. Kohler, Jahrgang 1927, 18439 Stralsund, Kleinschmiedestr. 13 (Breite Str. 38). — Windeck, Ingrid, geb. Klein, 53945 Blankenheim, Petersberg 13 (Bismarck 9/Schmitt). — Düsterhöft, Gerhard, geb. am 31. 7. 1921 (Zippnow), 36179 Bebra, Friedhofstr. 11 (Steinauer Weg 48). — Jacobsen, Rosemarie, geb. Marten, 22453 Hamburg, Burgunderweg 17 c (Hasselort 31/Gärtnerrei). — Euskirchen, Lilo, geb. Röhr-Holz, 53474 Bad Neuenahr, Heerstr. 68 (Kolmarer 75/Holz).

Geldspenden für den Heimatkreis Deutsch Krone

In der ersten Jahreshälfte 1995 sind auf dem Konto des Deutsch Kroner Heimathauses e.V. Spenden für kulturelle und soziale Zwecke von nachstehenden Heimatfreunden eingegangen:



Ganz alte Ansichtskarte mit der Klotzowbrücke. Einsenderin: Anneliese Beltz-Gerlitz.

Hugo Dommach, Eckernförde; Kletus Rohloff; Ursula Kick, Erlangen; D. Henzel-Ottlitz, Falkenstein; Kurt Braatz, Hannover; Gerhard Winkler, Hildesheim; Alois Schmidt, Köln; Lieselotte Dommach, Eckernförde; Elisabeth d'Heureuse, Ingolstadt; Dr. Kurt Schmahl; Margarete Kühn; Gustav Banditt; Elisabeth Hein; Ingeborg Schmude; Bruno Koltermann; Anneliese Schmidt; Johannes Goeck; Dr. Siegfried Sichteremann, Molfsee (Kiel); Irmgard Krummrei; Johannes Sonnenburg, Bremen; Hildegard und Alfred Kindermann; Kurt Neumann; Gottfried Fischer; Charlotte Sudmeier-Schmidt; Gerhard Briese; Johannes Mahlke; Brunhilde Klatt; Elfriede Lück, Schellerten; Otto Schönfeld; Gerhard Kube, Bad Orb; Erwin Banditt, Barum; M. und L. Radke; Roman Martin Oelke; Johannes Kriszeleit; Dorothea Hoefst; Arthur Kroll; Elli Germann; Lothar Holzmann; Lucia Goessl, Ingolstadt; Willi Stock; Arno Neumann, Bochum; Gisela Michel, Oberursel; Friedel Stein; Inge Zimmermann; Dr. Hans-Joachim Drong; Willi und Elli Peetsch.

Herzlichen Dank
allen Spenderinnen und Spendern!

Max Brose
Vorstandsmitglied
und Schatzmeister

Erinnerungen an die Jugendzeit — Einsenderin: Anneliese Beltz-Gerlitz



Deutsch Kroner Spielmannszug 1941/42; (von links): Hans Sommerfeld, Kasimir Machnick, Paul Stenzel, unbekannt, Herbert Utecht, unbekannt, unbekannt, unbekannt, Paul Knoblauch, Horst Doege, Hubert Priske; (untere Reihe): ? Unsinn, Günter Klatt, unbekannt.



Deutsch Kroner Ministranten 1939; (obere Reihe von links): Bruno Utecht, Georg Schur, Herbert Utecht, Paul Stenzel, Hubert Priske; (2. Reihe von links): Johannes Schiewe, Werner Zwiederski, Kasimir Machnick, Bruno Schneider, Augustinus Lück; (untere Reihe): Günter Zwiederski, Fredi Heimann.

Hier gratuliert Schneidemühl...

Verantwortlich:

Heimatkreisartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Meister-Gerhard-Straße 5

50674 Köln, Telefon (02 21) 24 46 20

Geburtstage

vom 1. bis 30. November 1995

99 Jahre: Am 1. 11. Margarete **Bemm**, geb. Schilf (Jastrower Allee 50), 32657 Lemgo, Twelen Kämpe 25.

97 Jahre: Am 24. 11. Flora **Kuck**, geb. Lechelt, verw. Kalinowski (Bromberger 52 und Westend 49), 85221 Dachau, Karlsbader Ring 87.

96 Jahre: Am 19. 11. Hildegard **Klement**, geb. Hoffmann (Plöttker Str. 55), 79688 Hausen im Wiesental, Bergwerkstr. 52.

93 Jahre: Am 24. 11. Otto **Klotzsch-Fiehn** (Garten 1), 21335 Lüneburg, Vor der Sülze 4 (Senioren Pension). — Am 22. 11. Elisabeth **Hohn**, geb. Dzionara, verw. Neumann (Im Grunde 7), 91438 Bad Windsheim, Obertiefer Str. 28.

92 Jahre: Am 21. 11. Emmi **Weber**, verw. Janusch (Neue Bahnhof 4 und Berlin), 14199 Berlin, Hundekehlestr. 9. — Am 6. 11. Charlotte **Pubanz** (Kl. Kirchstr. 8), 44145 Dortmund, Mallinckrodtstr. 101.

91 Jahre: Am 2. 11. Hedwig **Konitzer**, geb. Mundt (Schönlanker 80), 46535 Dinslaken, Buchenstr. 62b. — Am 4. 11. Ella **Luhm**, geb. Grapentin (Kolmarer 46), 34431 Marsberg, Brombergweg 27. — Am 10. 11. Meta **Gillert**, geb. Wessel (Jastr. Allee 46), 22880 Wedel, Hellgrund 133.

90 Jahre: Am 16. 11. Gertrud **Kuhnert**, geb. Madsack (Jastrower Allee), 12249 Berlin, Zietenstr. 29. — Am 6. 11. Frieda **Brandt** (Grabauer Str. 5), 30449 Hannover, Posthornstr. 17, Altenzentrum Godehardstift.

89 Jahre: Am 7. 11. Heinrich **Smolka** (Plöttker Str. 31, Dozent Musikhochschule), 23568 Lübeck, Neue Hafenstr. 84b. — Am 7. 11. Elisabeth **Treichel**, geb. Stelle (Gruppe München), 80933 München, Stösserstr. 6. — Am 22. 11. Irene **Wolske**, geb. Preibisch (Plöttker 18), 24113 Kiel, Holunderbusch 60. — Am 26. 11. Franziska **Lebnick**, geb. Willna (Fea 53), 24534 Neumünster, Färberstr. 38. — Am 29. 11. Gertrud **Wendt**, geb. Pubanz (Gruppe München), 80804 München, Rümmanstr. 60, Altenheim Schwabing.

88 Jahre: Am 4. 11. Kurt **Mantz** (Posener 25), 31174 Schellerten, Berliner Str. 47. — Am 14. 11. Erich **Schulz** (Fischerweg 4), 13629 Berlin, Voltastr. 11. — Am 18. 11. Herta **Rohwoldt**, geb. Liermann (Bromberger 74), 52222 Stolberg, Steinweg 76b. — Am 8. 11. Erwin **Neumann** (Kastanienweg 4), 32052 Herford, Auf der Freiheit 13-15.

87 Jahre: Am 4. 11. Else **Krause**, geb. Rüffer (Tucheler Str. 1), 51069 Köln, Laubweg 9.

86 Jahre: Am 4. 11. Heinz **Frase** (Ring 53), 97082 Würzburg, Weg zur Zeller Waldspitze 30. — Am 12. 11. Vera **Hoffmann** (Bismarck 14), 85540 Haar, Wasserburger Landstr. 7. — Am 13. 11. Franz **Pegel** (Acker 55), 70372 Stuttgart, Gasteiner Str. 16. — Am 21. 11. Leo **Prien** (Uhlend 40), 56626 Andernach, Lenaustr. 28, bei Fam. Erwin Prien. — Am 16. 11. Adalbert **Doege** (Kottenhammer), 23879 Mölln, Hirschgraben 27.

85 Jahre: Am 3. 11. Albert **Wollschläger** (Eichblattstr. 3), 33175 Bad Lippspringe, Von-Bodelschwingh-Str. 13. — Am 7. 11. Martha **Gutzmann**, geb. Gruse (Eichberger 24), 46483 Wesel, Baustr. 35. — Am 28. 11. Emma **Michalek**, geb. Bloede (Dirschauer 56), 47137 Duisburg, Mühlenstr. 66.

84 Jahre: Am 8. 11. Max **Körner** (Goethe 57 u. Tucheler), 71065 Sindelfingen, Mahdentalstr. 40. — Am 8. 11. Alexander **Braun** (Tucheler u. Königsberg), 30539 Hannover, Auecampstr. 8. — Am 10. 11. Wilhelm **Venzlaff** (Schmilauer 13), 32547 Bad Oeynhausen, Arndtstr. 19. — Am 15. 11. Josef (Josche) **Bayer** (Roonstr. 3 u. Lessing), 63071 Offenbach, Hessenring 61. — Am 28. 11. Werner **Knoll** (Eichberger 24), 79761 Waldshut, Bergstr. 2. — Am 25. 11. Anna **Sukow**, geb. Pallarz (Jastr. Allee 29), 30451 Hannover, Limmerstr. 15B.

83 Jahre: Am 15. 11. Paul **Ditschkowski** (Fritz-Reuter-Str. 7), 65195 Wiesbaden, Knausstr. 11. — Am 4. 11. Lothar **Müller-Sturmhöfel** (Bismarck 10), Manta Rota, P-8900 Vila Nova de Cacela, Portugal, Algarve.

82 Jahre: Am 5. 11. Helene **Kroll**, geb. Kreuzberger (Eschenweg 8), 39167 Niederroddeleben, Rodenstebener Str. 55.

81 Jahre: Am 1. 11. Maria **Gribowski**, geb. Wegner (Gönnner 18), 22301 Hamburg, Krohnskamp 1a. — Am 22. 11. Kurt **Schulz** (Blumen 3 u. Gneisenau 49), 50735 Köln, Boltenssterstr. 11. — Am 2. 11. Horst **Haro** (Mühlenstr. 7), 45130 Essen, Klarastr. 79. — Am 28. 11. Edith **Reichow**, geb. Schulz (Kroj. Str. 54), 60594 Frankfurt, Gartenstr. 1. — Am 25. 11. Otto-Wilhelm **Schatz** (Albrechtstr. 11 u. Brauerstr. 4), 53123 Bonn, Edith-Stein-Anlage 4. — Am 28. 11. Hildegard **Wunsch**, geb. Krüger (Rüsterallee 9), 40667 Meerbusch, Holzsteiner Str. 6.

79 Jahre: Am 28. 11. Elisabeth **Bergmann**, geb. Guderian (Grabauer 11), 14776 Brandenburg, Str. d. Freundschaft 7. — Am 25. 11. Erna **Heinrich** (Garten 44), 99438 Bad Berka, Tiefengrubener Str. 47. — Am 11. 11. Elfriede **Heyn**, geb. Weinhold (Bromberger 35), 60435 Frankfurt, Marbachweg 67. — Am 5. 11. Elisabeth **Goldmann**, geb. Lühnsdorf (Lange 37), 29549 Bad Bevensen, Am

Weinberg. — Am 15. 11. Hertha **Lange**, geb. Neumann (Rüsterallee 5), 35592 Gießen, Haydnstr. 5. — Am 12. 11. Franz **Mundt** (Flur 13), 46535 Dinslaken, Schillerstr. 36. — Am 22. 11. Bruno **Nieradt** (Westend 8), 70469 Stuttgart, Oswald-Hesse-Str. 67. — Am 13. 11. Otto **Oelke** (Kolmarer 80), 23564 Lübeck, Duvennester Weg 19. — Am 3. 11. Hans **Schiebel** (Güterbahnhof 3 und Blumen 4), 26529 Wirdum. — Am 4. 11. Erika **Sempf**, geb. Richter (Krojanker 46), 24837 Schleswig, Schubstr. 116. — Am 14. 11. Magdalena **Strauchmann**, geb. Winkel (Erpeler 24), 24119 Kiel-Kronshagen, Holländerey 13b. — Am 27. 11. Leo **Böttcher** (Eichberger 17), 41334 Nettetal, Hagelkreuzstr. 22. — Am 25. 11. Karl **Giese** (Sedanstr. 12), 17491 Greifswald, Tolstoistr. 10.

78 Jahre: Am 8. 11. Helma **Behrendt**, geb. Conrad (Goethering 49), 87634 Obergünzburg, Krankenhausstr. 12. — Am 4. 11. Lieselotte **Berning**, geb. Mayer (Neuer Markt), 10827 Berlin, Ebersstr. 42. — Am 7. 11. Eleonore **Drewes**, geb. Lüttke (Karl 25), 13595 Berlin, Kuhnertstr. 3A. — Am 24. 11. Paul **Klimek** (Mühlenweg 4), 71638 Ludwigsburg, Memelstr. 8. — Am 2. 11. Paul **Pufahl** (Königsblicher 113), 21129 Hamburg, Benittstr. 19b. — Am 18. 11. Aurelia **Spruth**, geb. Beutler (Berliner 83), 29594 Müssingen Nr. 4. — Am 14. 11. Ernst-Albert **Wandelt** (Jastr. Allee 7a), 28217 Bremen, Brabantstr. 22. — Am 23. 11. Ruth **Wanke**, geb. Geske (Königsblicher 72), 36039 Fulda, Anton-Schmitt-Str. 8. — Am 24. 11. Hildegard **Zellmann**, geb. Hytry (Blumen 12), 23909 Römnitz, Dorfstr. 32, Römmitzer Mühle. — Am 14. 11. Dr. Ilse **Görzel**, geb. Lentz (Rüsterallee 32), 22844 Norderstedt, Rathauswiete 5g. — Am 3. 11. Charlotte **Zimmerling** (Schmiedestr. 54), 24837 Schleswig, Königsberger Str. 76.

77 Jahre: Am 24. 11. Heinz **Boelter** (Plöttker 46), 65934 Frankfurt, Heusingerstr. 28. — Am 23. 11. Rudolf **Finke** (Schiller), 25451 Quickborn, Heinrich-Lohse-Str. 13. — Am 10. 11. Charlotte **Imm**, geb. Naß (Seydlitz 13), 21031 Hamburg, Perelsstr. 26. — Am 17. 11. Kurt **Krause** (Schmiede 58), 21502 Geesthacht, Wandsbeker Ring 11. — Am 29. 11. Irmtraut **Lüttke**, geb. Henk (Hauländer 12), 28719 Bremen, Auf den Delben 13. — Am 22. 11. Eleonore **Müller**, geb. Zarth (Königsblicher 74), 12159 Berlin, Baumeisterstr. 4. — Am 23. 11. Franz **Prellwitz** (Dirschauer 13), 50823 Köln, Myliusstr. 13. — Am 21. 11. Paul **Rüffreck** (Breite 49), 40476 Düsseldorf, Golzheimer Str. 118. — Am 5. 11. Hildegard **Schultz**, geb. Nitz (Krojanker 159), 26129 Oldenburg, Windthorststr. 24. — Am 23. 11. Charlotte **Rickelt**, geb. Selke (Teichstr. 7), 51469 Bergisch-Gladbach, Franz-Hitze-Str. 68.

76 Jahre: Am 11. 11. Erika **Buchholz**, geb. Achterberg (Eichenweg 21), 17429 Seebad Bansin, Bergstr. 19a. — Am 8. 11. Günter **Klatt** (Krojanker Str.), 24109 Kiel, Jütlandring 69. — Am 5. 11. Brigitte **Luhn**, geb. Graß (Friedrichstr. 11), 87561

Oberstdorf, Öschlosweg 7. — Am 20. 11. Anna **Prellwitz** (Jastr. Allee 38), 18273 Güstrow, Str. d. Friedens 22. — Am 23. 11. Anni **Rennspieß**, geb. Unglaub (Bromberger Str. 102), 36199 Rotenburg, Gartenstr. 8. — Am 14. 11. Heinz **Schenkluhn** (Güterbahnhofstr. 10), 64293 Darmstadt, Liebigstr. 20. — Am 23. 11. Fritz **Schlaak** (Plöttker Str. 24), 22941 Bargeheide, Alte Landstr. 91. — Am 10. 11. Elisabeth **Semrau**, geb. Schönke (Albatroskolonie 23), 53347 Witterschlick, Geltorfstr. 44. — 2. 11. Maria **Wallasch**, geb. Galuba (Koehlmannstr. 15), 06110 Halle, Bölberger Weg 150 — Haus Saaleufer Stat. 2. — Am 11. 11. Dr. Hans-Joachim **Wegner** (Gartenstr. 64), 28357 Bremen, Ohmstr. 15. — Am 13. 11. Waltraud **Willmann**, geb. Vanselow (Breite Str. 24), 85757 Karlsfeld, Rathausstr. 17. — Am 9. 11. Elisabeth **Nowatzki**, geb. Krenz (Wrangelstr. 4), 36043 Fulda, Edeltzeller Str. 16, Städt. Altenzentrum. — Am 9. 11. Gertrud **Goldbach**, geb. Müller (Bromberger Str. 58 u. Küddowtal), 21149 Hamburg, Distelacker 17. — Am 23. 11. Ursula **Halex** (Königsblicker Str. 109), 65428 Rüsselsheim, Georg-Treber-Str. 60. — Am 20. 11. Kurt **Schulz** (Koehlmannstr. 2), 04895 Buckau, Hauptstr. 12. — Am 16. 11. Alois **Walter** (Herm.-Löns-Str. 7), 92431 Neunburg vorm Wald.

75 Jahre: Am 12. 11. Herta **Blenn**, geb. Thiese (Schützenstr. 78), 27474 Cuxhaven, Töpfers Weg 13b. — Am 5. 11. Margot **Kurpick**, geb. Hoffmann (Kroj. Str. 90), 45665 Recklinghausen, Rheinlandstr. 2. — Am 16. 11. Bruno **Krawieg** (Elbinger Str. 9), 25761 Büsum, Otto-Johannsen-Str. 78. — Am 24. 11. Ursula **Neumann**, geb. Zipke (Ringstr. 26), 29221 Celle, Windmühlenstr. 31. — Am 10. 11. Elfriede **Pillosas**, geb. Bottke (?), 24340 Windeby. — Am 25. 11. Helmut **Raatz** (Dirschauer Str. 61), 75015 Bretten, Hans-Sachs-Str. 32. — Am 11. 11. Waltraud **Räker**, geb. Wenzel (Danz. Pl. 9), 32657 Lemgo, Mittelstr. 106. — Am 9. 11. Gertrud **Rudolf**, geb. Zanoth (Schmiedestr. 11), 29336 Nienhagen, Amselstieg 6. — Am 19. 11. Christel **Sander**, geb. Steyer (Darjes-Kaserne), 44339 Dortmund, Bergstr. 15.

74 Jahre: Am 4. 11. Hildegard **Brauer**, geb. Herpel (Schmiedestr. 78), 64319 Pfungstadt, Goethestr. 6. — Am 24. 11. Willy **Franzkowiak** (Brauerstr. 21/23), 41751 Viersen, Bodelschwingstr. 17. — Am 26. 11. Irmgard **Geppert**, geb. Becker (Grabauer Str. 21), Wien 21, Voltagasse 32. — Am 11. 11. Margarete **Hahn**, geb. Krüger (Teichstr. 3), 38820 Halberstadt, Juri-Gagarin-Str. 4. — Am 19. 11. Waltraud **Hesse**, geb. Boelter (Plöttker- 46 u. Brunnenstr. 8.), 44534 Altlinen, Waldhöhe 58. — Am 19. 11. Erna **Martens**, geb. Zalewski (Tucheler Str. 30), 22941 Bargeheide, Schloßstr. 5. — Am 8. 11. Gertrud **Mengel**, geb. Terrey (Königstr. 71), 57334 Niederlaasphe. — Am 10. 11. Herbert **Neumann** (Schmiedestr. 70), 55118 Mainz, Kurfürstenstr. 33. — Am 4. 11. Ingeborg **Neumann**, geb. Baumann (Pers. Bahnhof), 32049 Herford, Kiefernweg 8. — Am 6. 11. Kurt

Rudolf (Elis. Pl. 3), 60433 Frankfurt, Kirchhainer Str. 23. — Am 6. 11. Hertha **Schlüter**, geb. Steinke (Johannisstr. 8), 20539 Hamburg, Vierländer Damm 38. — Am 17. 11. Elisabeth **Stern**, geb. Roschinski (Gartenstr. 34), 22145 Hamburg, Hofstückenweg 4. — Am 26. 11. Harde **Wagner** (Albrechtstr. 23), 64625 Bensheim, Unterweg 15. — Am 2. 11. Erika **Wilde**, geb. Funk (Blumenstr. 10), 24768 Rendsburg, Edvard-Grieg-Str. 39. — Am 16. 11. Dr. Günther **Wuttke** (Albrechtstr. 7), 49525 Lengerich, Drosselweg 8. — Am 26. 11. Gerhard **Schumann** (Plöttker Str. 40), 14979 Großbeeren, Genshagener Str. 38. — Am 16. 11. Waltraud **Schmidtke**, geb. Kiesow (Memeler Str. 19), 58638 Iserlohn, Bremsheide 68. — Am 16. 11. Franz **Kolassa** (Küddowtal), 40627 Düsseldorf, Gubener Str. 31. — Am 19. 11. Waltraud **Gneckow**, geb. Grünzel (Lesingstr. 15), 17121 Loitz, Breite Str. 131.

73 Jahre: Am 13. 11. Kurt **Balkow** (Gneisenaustr. 4), 41812 Erkelenz. — Am 26. 11. Joachim **Bloch** (Schrotzer Str. 13), 48151 Münster, An den Mühlen 4. — Am 22. 11. Ingeborg **Fischer** (Dirschauer Str. 7), 48531 Nordhorn, Sanddornstr. 3. — Am 18. 11. Lore **Gachowetz**, geb. Boese (Schmiedestr. 68), A-5020 Salzburg, Hüttenbergstr. 2. — Am 9. 11. Gerhard **Grams** (Karlst. 3 u. Breite Str. 13), 44879 Bochum, Hattinger Str. 909. — Am 3. 11. Rosemarie **Hasenclever**, geb. Brach (Brückenstr. 4), 17179 Gnoiën, Wilh.-Pieck-Str. 66. — Am 10. 11. Heinrich **Huth** (Kroj. Str. 5), 65510 Idstein, Nebengasse 4. — Am 27. 11. Gertrud **Kräft**, geb. Raddatz (Gneisenaustr. 20), 30890 Barsinghausen, Hasenwinkel 4. — Am 12. 11. Waltraud **Kuhn**, geb. Appelt (Scharnhorststr. 11 u. Ziegelstr. 62), 67063 Ludwigshafen, Sonnenstr. 14. — Am 3. 11. Egon **Lange** (Mittelstr. 8), 33719 Bielefeld, Heepermark 9. — Am 30. 11. Hans **Lesinski** (Höhenweg 65), 56412 Heiligenroth, Limburger Str. 4. — Am 5. 11. Ingeborg **Nixdorff** (Ringstr. 35), 14482 Potsdam, Grünstr. 4. — Am 7. 11. Gerhard **Otto** (Königsblick), 21680 Stade, Harsefelder Str. 93. — Am 6. 11. Elisabeth **Panthen**, geb. Preuss (Feastr. 36), 26419 Schortens, Siedlung 22. — Am 21. 11. Ursula **Schmal**, geb. Sowade (Hasselort 11), 18106 Rostock, Bert.-Brecht-Str. 17. — Am 11. 11. Edith **Wunner**, geb. Hill (Kiebitzbr. Weg 22), 24837 Schleswig, Callisenstr. 19. — Am 1. 11. Alfred **Kienitz** (Bromberger Str. 27), 39106 Magdeburg, Weinbergstr. 41.

72 Jahre: Am 10. 11. Günther **Bloch** (Hindenburgpl. 16), 22147 Hamburg, Birkenallee 22C. — Am 2. 11. Erhard **Eggert** (Im Grunde 11), 10823 Berlin, Belziger Str. 1. — Am 23. 11. Elsbeth **Henselmann**, geb. Herrmann (Bromberger Str. 11), 53179 Bonn, Schloßallee 14. — Am 4. 11. Waltraud **Hicke**, geb. Weilandt (Saarlandstr. 6), 13189 Berlin, Elsa-Brändström-Str. 48. — Am 28. 11. Ruth **Kerzel**, geb. Kain (Alte Bahnhofstr. 22), 58091 Hagen, In der Welle 61. — Am 11. 11. Gertrud **Kluck** (Buchenweg 32), 23611 Bad Schwartau, Moltkestr. 28. — Am 22. 11. Johannes **Koslowski** (Schlochau Str.

9), 33719 Bielefeld, Grosbreede 28. — Am 22. 11. Johannes **Kutz** (Feastr. 5), 44267 Dortmund, Heideweg 32. — Am 12. 11. Ilse **Linde**, geb. Vollbrecht (Hauländer Str. 9), 89547 Dettingen, Am Eisenbrunnen 23. — Am 17. 11. Ursula **Nonnemann**, geb. Zietlow (Plöttker Str. 1 u. Sedanstr. 2), 19059 Schwerin, Gosewinkler Weg 5. — Am 21. 11. Gisela **Pöpel**, geb. Rutschke (Güterbahnhofstr. 15), 53604 Bad Honnef, Am Weiher 30. — Am 4. 11. Waltraud-Christel **Roj**, geb. Steinberg (Bromberger Str. 76), 40227 Düsseldorf, Josephplatz 3. — Am 6. 11. Irmtraut **Rosen**, geb. Lück (Albrechtstr. 116), 53229 Bonn, Veilchenweg 10. — Am 6. 11. Hildegard **Sachs**, geb. Spiller (Moltkestr. 12 u. Martinstr. 37), 13597 Berlin, Ruhlebener Str. 7a. — Am 5. 11. Herbert **Schmidt** (Immelmannstr. 10), L9C 2 G 6, 73 Buckingham D. R. Hamilton Ont, Canada. — Am 9. 11. Käthe **Sprecher**, geb. Raatz (Dirschauer Str. 61), 34369 Hofgeismar, Bgm.-Weiß-Str. 3. — Am 26. 11. Luise **Tinzmann**, geb. Raddatz (Markt 16), 29223 Celle, Prinzengarten 8. — Am 27. 11. Gerhard **Wöhler** (Kolmarer Str. 59), 15711 Königs Wusterhausen, Küchenmeisterallee 59. — Am 8. 11. Elfriede **Lambrecht**, geb. Mewitz (Goethering 6), 19057 Schwerin, Eutiner Str. 2/117. — Am 17. 11. Ruth **Reinke** (Dirschauer Str. 59), 26129 Oldenburg, Schützenweg 34 (Städt. Heim).

71 Jahre: Am 5. 11. Ingeborg **Aldehoff**, geb. Tesmer (Königsblicker Str. 142), 31195 Lamspringe, Am Westerberg 9. — Am 30. 11. Elona **Bermann**, geb. Hardtke (Seydlitzstr. 10), 23743 Grömitz, Blankwasserweg 32. — Am 5. 11. Margarete **Ehmke**, geb. Schlacht (Schrotzer Str. 42), 23923 Palingen Post Lüdersdorf. — Am 1. 11. Kurt **Freitag** (Dammstr. 12), 57629 Atzelgift, Kleine Nisterstr. 18. — Am 15. 11. Ella **Goetzke**, geb. Sänger (Tannenweg 31), 19069 Lübtorf, Mühlenbruch 1. — Am 24. 11. Gertrud **Heidutzek**, geb. Keske (Gartenstr. 18), 25997 Hörnum/Sylt, Blankes Tälchen 20. — Am 24. 11. Benno **Korehnke** (Walter-Flex-Str. 6), 23566 Lübeck, Lauerhofstr. 18. — Am 18. 11. Ursula **Krenz** (Wrangelstr. 4), 47053 Duisburg, Musfeldstr. 60. — Am 26. 11. Elisabeth **Krickau** (Uschhauland), 38440 Wolfsburg, Windthorststr. 2. — Am 16. 11. Ursula **Labude** (Bülowstr. 11), 29614 Soltau, Bürgermeister-Pfeiffer-Str. 8. — Am 29. 11. Ursula **Otten**, geb. Belka (Alte Bahnhofstr. 28), 21438 Brackel, Am Bahnhof 3. — Am 17. 11. Harry **Perkams** (Mittelstr. 4), 34286 Elbersdorf, Schulstr. — Am 22. 11. Werner **Pfeter** (Paulstr. 5), 22417 Hamburg, Holitzberg 120. — Am 3. 11. Hans **Priggann** (Flatower Str. 8), 31787 Hameln, Dr.-Winter-Str. 52. — Am 27. 11. Gretel **Roloff**, geb. Bundt (?), 18435 Stralsund, An den Bleichen 28. — Am 30. 11. Herbert **Schiller** (Moltkestr. 12), 06862 Roßlau, Puschkinallee 15. — Am 3. 11. Edeltraut **Schmeding**, geb. Müller (Königsblicker Str. 14), 31319 Ilten, An der Teilwiese 21. — Am 20. 11. Waltraud **Selig**, geb. Kunkel (Jastr. Allee 113),

61118 Bad Vilbel, Otto-Busmann-Str. 11. — Am 7. 11. Gitti **Zozmann**, geb. Czarnowski (Liebentaler Str. 2), 21033 Hamburg, Ladenbeker Furtweg 154. — Am 13. 11. Hans-Rudolf **Lonkowski** (Berliner Str. 4), 33818 Leopoldshöhe, Bergstr. 1.

Bereits am 6. 10. Käthe **Magnussen**, geb. Nünnecke (Krojanker Str. 32), 22395 Hamburg, Saseler Damm 79.

70 Jahre: Am 6. 11. Christel **Bergknecht**, geb. Herzog (Ringstr. 24), 25524 Itzehoe-Tegelhörn, Danziger Str. 33 b. — Am 19. 11. Theresa **Bleck**, geb. Wiese (?), 68199 Mannheim, Ludwig-Frank-Str. 13. — Am 23. 11. Kurt **Böker** (Firchauer Str. 2), 35463 Fernwald, Gießener Str. 16. — Am 26. 11. Christel **Chmielecki**, geb. Wiese (Dirschauer Str. 44), 30559 Hannover, Neue Bahnhofstr. 282. — Am 8. 11. Brigitte von **Courbière-Muus** (Bromberger Str. 53), 29221 Celle, Wederweg 13. — Am 19. 11. Paul **Domke** (Ackerstr. 47), 38108 Braunschweig, Bodelschwingstr. 13. — Am 20. 11. Helene **Dorau** (Bromberger Str. 49), 45879 Gelsenkirchen, Wannerstr. 2. — Am 20. 11. Irmgard **Ernstberger**, geb. Gageik (?), 71272 Renningen, Alte Bahnhofstr. 13. — Am 21. 11. Vera **Frisch** (Güterbahnhofstr. 15), 17491 Greifswald, Dubnaring 14 B. — Am 16. 11. Hildegard **Grebe**, geb. Siewert (Kl. Wittenberg), 34277 Bergshausen, Krs. Kassel, Kasseler Str. 21. — Am 18. 11. Günther **Gründer** (Albrechtstr. 118), 60598 Frankfurt, Teplitz-Schönauer-Str. 37. — Am 27. 11. Ingeborg **Jeuthe**, geb. Janke (Friedrichstr. 20 u. 13), 55595 Bockenu, Weinbergsweg 1a. — Am 6. 11.

Rosemarie **Jung**, geb. Bruch (Breite Str. 16) 58089 Hagen, Eckeseyer Str. 149 a. — Am 1. 11. Edith **Koch**, geb. Buzalski (Plöttker Str. 55), 47226 Rheinhausen, Mozartstr. 3. — Am 9. 11. Bruno **Lauer** (Johannisstr. 5), 32052 Herford, Lockhauser Str. 199. — Am 25. 11. Irmgard **Macijowski**, geb. Peglow (Gnesener Str. 4), 14471 Potsdam, Wielandstr. 2. — Am 14. 11. Ulrich **Meyer** (Schmiedestr. 50), 29562 Suhlendorf. — Am 16. 11. Gertrud **Nätebusch**, geb. Bartosch (Güterbahnhofstr. 5), 13597 Berlin, Tiefwerderweg 33. — Am 30. 11. Magdalena **Narten**, geb. Redmann (Feastr. 21), 30559 Misburg, Karlstr. 8. — Am 24. 11. Gerhard **Nass** (Seydlitzstr. 13), 22525 Hamburg, Teinstücken 41. — Am 7. 11. Arnold **Oehlschläger** (Schützenstr. 104), 14055 Berlin, Johannesburger Allee 27 a. — Am 19. 11. Ilse **Ott**, geb. Dannelke (Werkstättenstr. 6), 97688 Bad Kissingen, Salinenstr. 98. — Am 19. 11. Gertrud **Otto**, geb. Klahn (Schmiedestr. 84), 18510 Papenhagen/Grimmen. — Am 25. 11. Irmgard **Posselt**, geb. Paetznick (Königstr. 54), 04279 Leipzig, Siegfriedplatz 14. — Am 17. 11. Günter **Pursian** (Bergenhörster Str. 16), 44629 Herne, Bismarckstr. 36. — Am 7. 11. Hans-Joachim **Steinschek** (Immelmannstr. 14), 23683 Haffkrug, Dorfstr. 23. — Am 1. 11. Gertrude **Stille**, geb. Spomer (Feastr. 97), 31029 Banteln. — Am 19. 11. Hildegard **Tewes**, geb. Höwner (?), 21109 Hamburg, Niedergeorgswerder Deich 111. — Am 4. 11. Joachim **Voigt** (Lange Str. 7), 03046 Cottbus, Saarstr. 44. — Am 3. 11. Hans-Jörg **Wirthgen** (Schillerstr. 14), 47803 Krefeld, V.-Steuben-Str. 20.

Schneidemühl

Zeitzeugen gesucht!

Von Herrn **Henryk Pankau**, ul. Kapucynska 3/3, PL-64-920 Pifa, Telefon (00 48 67) 12 28 19, kommt folgender wichtiger Hinweis:

Die dortigen Behörden und das Polnische Rote Kreuz sind jetzt auch in Schneidemühl bemüht, 1945 entstandene Massengräber gefallener deutscher Soldaten und umgekommener Zivilpersonen ausfindig zu machen, damit diese umgebettet werden können.

Mit dieser Aufgabe ist u. a. Herr Henryk Klunder vom Archäologischen Amt Posen befaßt, der bereits mehrere Hundert Befragungen — leider bislang ohne Ergebnis — durchführte.

Wie Herr Pankau weiter berichtet, wurden vor der Kirche „Hl. Familie“ allein 200 dort in einem Massengrab Beigesetzte exhumiert und angeblich auf dem sogenannten Westfriedhof (Berliner Straße) neu bestattet. In Schneidemühl ist heute diese Stelle jedoch unbekannt. Wer aus der Leserschaft des Heimatbriefes kann aufgrund eigener Kenntnis konkrete Angaben machen?

Mitteilungen bitte an: Herrn Henryk Klunder, Pracownia Archeologiczno-Konserwatorska, ul. Chwaliszewo 69, pok. 17/18, Poznań.

Besonderer Dank gebührt unserem (polnischen) Heimatbrief-Leser für die Weitergabe dieser Nachricht!

Klaus-Ulrich Böhle
Berlin

Klaus-Ulrich Böhle (Berlin) 65 Jahre

Am 28. Oktober 1995 vollendet unser weithin bekannter Heimatfreund Klaus-Ulrich Böhle sein 65. Lebensjahr. Geboren wurde er in Obrawalde bei Meseritz. In der Provinzhauptstadt Schneidemühl kam damals am selben Tage Festtagsstimmung auf. Die Bevölkerung nahm regen Anteil. Was war der Grund? Das Domkapitel in Frauenburg (Ostpreußen) hatte im Juli 1930 den damaligen Oberhirten der Apostolischen Administration Schneidemühl, **Prälat Maximilian Kaller**, zum **Bischof von Ermland** gewählt, die offizielle Ernennung durch Papst Pius XI. erfolgte im Oktober, und am 28. Oktober 1930 war in Schneidemühl unter Teilnahme vieler Repräsentanten die Bischofsweihe in der überfüllten, damals gerade erst 15 Jahre alten wunderschönen großen Propstei- und Kathedrale „Zur heiligen Familie“, die — im Inneren etwas verändert — heute noch steht, jetzt genau 80 Jahre alt.

Die Bischofsweihe in Schneidemühl am Tage, an dem Klaus-Ulrich Böhle geboren wurde — war das nicht ein gutes Omen für unseren Heimatfreund, für sein heutiges Wirken im Interesse aller, die vor fünfzig Jahren Flucht und Vertreibung, zumeist unter grausamsten Bedingungen, miterleben mußten?

Überhaupt war 1930 ein für Schneidemühl geschichtsträchtiges Jahr: Am 15. Juni

wurde die St.-Antonius-Kirche geweiht; am 13. August wurde die Päpstliche Bulle „Pastoralis Officii Nostris“ bekannt; am 31. August wurde im Vollzug der Bulle die „Prälatura Nullius Schneidemühlensis“ errichtet, die sich schon bald den deutschen Namen „Freie Prälatur Schneidemühl“ gab, die damals für die deutschen Ostgebiete in der Ausstattung modernste höhere Schule, das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in der Hantkestraße, ehemals ein „Vorzeigeobjekt“ in Deutschland, wurde fertiggestellt und Anfang 1931 eingeweiht, so daß der Schulbetrieb Ostern 1931 aufgenommen werden konnte.

So ist Heimatfreund Böhle durch seinen Geburtstag und das Geburtsjahr 1930 — auch heute noch — eng mit der Freien Prälatur Schneidemühl verbunden, doch auch im weltlichen Bereich engagierte er sich schon immer für die Heimatvertrebenen in verschiedenen Aktivitäten, insbesondere in den letzten Jahren als Vorsitzender der Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone in Berlin. Dafür sei ihm allseitiger Dank!

Vivat, crescat, floreat per multos laborum pro expulsis felicesque annos! (Hoch soll er leben, sich kräftig einsetzen, weiterhin „blühen“ noch viele glückliche Jahre im Dienste der Vertriebenen!)

Alois Walter

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 24539 Neumünster, Telefon (0 43 21) 738 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Georg Schmidt: „Der Junge von Überbrück“, 28 DM inkl. Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 19,50 DM plus Porto;

Schneidemühler Stadtpläne, 3 DM plus Porto;

Friedrich W. Kremer: „Stationen eines Lebens“, 19,50 DM plus Porto; Gabi Köpp: „Meine Geschichte“, 16,80 DM plus Porto;

Franz Lüdtke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“ (Reprint), 23 DM plus Porto.

„Geflohen — Geblieben — Vertrieben — Pommern 1945“, Herausgeber: W. Dallmann und F.W. Kremer; 34 DM inkl. Porto.

Neu aufgenommen:

Hans Jakob Schmitz: „Bollwerk Schneidemühl“, Neuauflage 1995, 7,50 DM plus Porto.



Der hochwürdigste Apostolische Administrator von Schneidemühl

Prälat Kaller, Apostolischer Protonotar, wurde am 10. Oktober 1880 zu Beuthen geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums seiner Vaterstadt studierte er in Breslau Philosophie und Theologie und wurde am 20. Juni 1903 dortselbst zum Priester geweiht. Drei Jahre war er Kaplan, dann elf Jahre lang Pfarrer von Bergen auf Rügen, wo ihm die schwierige Schnitterseelsorge oblag. Drei Kirchen errichtete er in der Zeit. Als Pfarrer der St.-Michael-Gemeinde in Berlin entfaltete er eine umfassende, in ganz Deutschland beachtete und gewürdigte Tätigkeit. Während der Inflation und Nahrungsmittelknappheit speiste er täglich Hunderte aus allen Ständen und Konfessionen. Der Männerfürsorgeverein, der Caritasverband und die Bahnhofsmision verdanken ihm tatkräftige Förderung. Seine Bestrebungen und Erfolge auf dem Gebiet des Laienapostolats sind in einem bekannten, in ganz Deutschland verbreiteten und geschätzten Buche niedergelegt.

Am 6. Juli 1926 wurde der hochwürdige Jubilar zum Apostolischen Administrator und bald darauf zum Apostolischen Protonotar unserer Apostolischen Administration ernannt. Fast ein Jahr lang war die Apostolische Administration Tütz ohne Hirten. Prälat Kaller erfaßte mit rascher Einfühlungsgabe die Pflichten der Verwaltung, deren Verlegung von Tütz nach Schneidemühl er sofort anstrebte; seit Juli 1926 führte unser kirchlicher Verwaltungsbezirk bereits den Namen Schneidemühl; im Oktober 1927 schlug die kirchliche Verwaltung endgültig ihren Sitz in der ehemaligen zweiten Gemeindeschule zu Schneidemühl auf, deren Erwerb aus städtischem Besitze der Tatkraft des Oberhirten gelungen war.

Die Pfarrei Schneidemühl entwickelte sich unter seiner tatkräftigen Leitung zu

hoher Blüte. Die Kommunionziffern wuchsen in bisher nie erreichte Höhe; die Mitgliederzahl der kirchlichen Vereine nahm besonders nach der großen Mission des Jahres 1927 zu, zumal das Männerapostolat und der Mütterverein; eine blühende Marianische Kongregation mit über 1000 Mitgliedern wurde ins Leben gerufen. Prälat Kaller schuf der Gemeinde im Winter des Jahres 1927 das langentbehrte Vereinshaus. Im Sommer weihte er den Sportplatz der Deutschen Jugendkraft. Das Presse-Apostolat des hochwürdigen Jubilars wirkte sich zunächst in tatkräftiger Unterstützung und Förderung der „Grenzwacht“ aus. Aber auch ein eigenes katholisches Kirchenblatt wurde geschaffen, der „Johannesbote“, dessen erste Nummer Weihnachten 1926 erschien. Den Vorsitz des Caritasverbandes übernahm Prälat Kaller bereits im August 1926, lernte die caritativen Bedürfnisse auf einer eigenen Reise im August 1926 kennen, förderte den Bau von Caritashäusern, weihte das vorbildliche Caritashaus in Blesen im Jahre 1927 selbst ein und setzte sich nachdrücklich für den Neubau des St.-Elisabeth-Krankenhaus in Tütz ein.

Der Bonifatiusverein wurde durch eigene Bonifatiusstage in der ganzen Apostolischen Administration eingeführt; unter den deutschen Diözesen steht die Apostolische Administration Schneidemühl mit einem Bonifatius-Opfer von 16,55 Pfennig pro Seele an erster Stelle. Die Jünglings- und Jungmännervereine erhielten eine Zusammenfassung zu einem Diözesanverband mit einem eigenen Diözesanpräses, dem auch die Gesellenvereine unterstellt wurden.

Für die wichtige Landsiedlung schuf der hochwürdigste Oberhirt eine eigene Siedlerberatungsstelle, die eine segensreiche Tätigkeit entwickelte.

Im Jahre 1927 erbaute Prälat Kaller in Stöwen die Franziskuskirche und begann die Vorbereitungen für die St.-Antonius-Kirche in Schneidemühl.

Die Grenzland-Volkshochschule Marienbuchen mit ihrer Christ-Königs-Kapelle wurde unter reger Anteilnahme des hochwürdigsten Apostolischen Administrators errichtet und von ihm am 4. Januar 1928 feierlich eingeweiht.

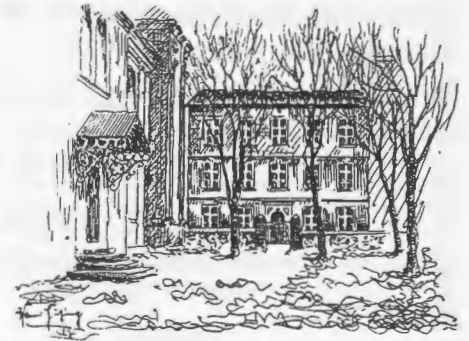
Die Vorbereitungen für den Bau der Kirche in Wierschutzin und in Hammer, Kreis Lauenburg i. P., wurden eingeleitet, zahlreiche Schwesternstationen errichtet.

In seinem Auftrage schuf der Caritasverband in der ehemaligen Zisterzienser-Abtei Paradies das St.-Martin-Schülerheim als vorbildliches Internat für 60 Schüler.

Auf allen Gebieten des religiösen und kulturellen Lebens entwickelte der Jubilar in der kurzen Zeit seines Wirkens eine vorbildliche Tätigkeit.

Möge Gott ihn der Apostolischen Administration Schneidemühl noch lange Jahre in Gesundheit und Kraft erhalten!

Soweit ein Auszug aus dem Buch „Die Apostolische Administration“ von Franz Westpfahl, Caritas-Direktor, aus dem



Apostolische Administration.

Jahre 1928. In Würdigung seiner Verdienste wurde Maximilian Kaller vom Papst zum Bischof ernannt. Am 28. Oktober 1930 wurde Prälat Kaller in der Kirche „Zur heiligen Familie“ in Schneidemühl vom Nuntius Dr. Orsenigo zum Bischof geweiht und in dieser Eigenschaft ins Ermland (Ostpreußen) versetzt. 1945 wurde Bischof Maximilian Kaller vertrieben. Er war Flüchtling wie wir alle geworden. Sofort begann er im Westen mit der Betreuung der Flüchtlinge, so verwunderte es nicht, daß Bischof Kaller 1946 von Papst Pius XII. zum „Päpstlichen Sonderbeauftragten für die heimatvertriebenen Deutschen“ ernannt wurde.

Mitten in dieser Arbeit wurde er kaum ein Jahr später am 7. Juli 1947 durch einen plötzlichen Tod abberufen.

Begraben wurde er neben der katholischen Pfarrkirche in Königstein im Taunus. Die damals noch lebende 84jährige Schwester Hedwig Kaller machte das Bild den Schneidemühlern für ihre Heimatstuben zum Geschenk.

Es ist eine Fotografie einer Kohlezeichnung von Ewald Schmaring. Auf der Rückseite steht: Königstein/Taunus, den 10. August 1964.

Egon Lange
Heepermark 9
33719 Bielefeld
Telefon (05 21) 33 09 80



Drittes Klassentreffen der Marinehelfer Jahrgang 1928

Batterie Kiel - Schwartenbeck

Die Europa-Akademie des Werra-Meißner-Kreises/Eschwege, in Nordhessen gelegen, wurde für das dritte Klassentreffen der Marinehelfer, die als Flakhelfer des Jahrgangs 1928 (Abschlußklasse der städtischen Knabenmittelschule Schneidemühl) in Kiel eingesetzt waren (1944/45) auserkoren.

Im Vorfeld wurde gemeinsam mit Horst Loeper die Europa-Akademie besichtigt; sie liegt in einem landschaftlich reizvollen Gebiet unmittelbar an der Landesgrenze zu Thüringen. Übereinstimmend war man der Meinung, daß dieser Ort als Treff und Ausgangspunkt auch für geplante Exkursionen (u. a. Besuch der Wartburg in Eisenach) bestens geeignet ist. Wie geplant, fand das Treffen in dem Zeitraum vom 14. bis 16. Juli 1995 statt. Strahlender Sonnenschein und große Hitze - Temperaturen von 30 bis 34 Grad - begleiteten alle Aktivitäten und vorgesehenen Exkursionen. War auch der Organisator - sprich „Gerri“ Richter - für das Wetter nicht zuständig, so wurden doch die notwendigen organisatorischen Maßnahmen (Einladungen, Unterkunft, Verpflegung und Programmgestaltung) von dem Genannten zur Zufriedenheit aller Teilnehmer vollzogen.

Am Freitag, dem 14. Juli, gegen 15 Uhr trafen 10 von 11 „Ehemaligen“ mit Ehefrauen aus allen Teilen Deutschlands ein, so aus Cuxhaven (Forner), Kirch-Kogel/Kreis Güstrow (Sachsen), Küstrin-Kietz (Welke), Laatzten/Rethen (Loeper), Leipzig (Brumme, zum ersten Mal dabei), Lünen (Klüß), Maintal (Dreger), Norden (Wendt), Wanfried/Werra-Meißner-Kreis (Richter) und aus Wittenförde/Kreis Schwerin (Tetzlaff).

Am Samstag stieß aus Zürich kommend Horst Hartke zur Gruppe.

„Gerri“ Richter begrüßte die angekommenen Mitschüler mit ihren Ehefrauen sehr herzlich und freute sich darüber, daß alle der Einladung folgen konnten. Der verstorbenen Mitschüler Horst Wandelt und Siegfried Wiese gedachte man in einer stillen Gedenkminute.



Stehend von links: Gerri Richter, Alfred Brumme, Horst Tetzlaff, Heini Dreger, Horst Hardke, Gerhard Sachs, Addi Wendt, Klemens Klüß, Poldi Welke, Siggi Forner, Horst Loeper.

Schon bei der gemeinsamen Kaffeetafel - wie konnte es auch anders sein - wurden Erlebnisse und Erinnerungen aus der Vergangenheit wieder wach und lebten neu auf; insbesondere mit dem erstmals anwesenden Mitschüler Alfred Brumme aus Leipzig wurden Erfahrungen ausgetauscht, die in den vergangenen beiden Klassentreffen noch nicht so konkret bekannt waren. Auch nach dem Abendessen wurde das gemütliche Beisammensein bei einem guten Eschweger Klosterbier „fortgesetzt“.

Am Samstag, dem 15. Juli 1995, hieß es früh aufstehen. Der für die Fahrt nach Eisenach und Besuch der Wartburg gecharterte Bus stand pünktlich vor der Tür. Um 9.45 Uhr erreichten wir die Wartburg, die wie immer von Touristen belagert wurde.

Die Führung war sehr informativ und für die „Erstbesucher“ dieser umfangreichen Burganlage ein unvergeßliches Erlebnis.

Auf der Rückfahrt von Treffurt kommend, besuchten wir in Wanfried/Werra das Dokumentationszentrum zur deutschen Nachkriegsgeschichte, das in anschaulicher Weise die Situation an der früheren innerdeutschen Grenze mit ihren unüberwindlichen Grenzsicherungen darstellt. Darüber hinaus ermöglichen 1500 Publikationen (Bücher, Dokumente usw.) einen guten Einblick in die politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse im geteilten Deutschland, insbesondere in der früheren DDR. Sehr ausführlich sind auch die Ereignisse vor und nach der Mauer- und Grenzöffnung mit anschaulichen Videos festgehalten.

Anhand ständig gesammelter und geordneter Zeitungsausschnitte aus regionaler, überregionaler und ausländischer Presse (beginnend mit den Fluchtbewegungen der DDR-Bürger über Ungarn 1989 bis zum heutigen Tag) konnten interessierte Besucher in diesem - mehrere hundert Seiten umfassenden - Nachschlagewerk die Entwicklung in Deutschland stets aktualisiert nachlesen. Mit großem Interesse wurde ein Videofilm über die Umbruchphase in der Ex-DDR zur Kenntnis genommen.

Um 15.30 Uhr erreichten wir nach einem interessanten und erlebnisreichen Tag wieder die Europa-Akademie des Werra-Meißner-Kreises. Schnell verging die Zeit, und nach einem lukullischen Abendbüffet feierten wir unseren Abschiedsabend bis in die späten Nachtstunden.

Zuvor hatte „Gerri“ Richter sich nochmals bei allen Teilnehmern für die Teilnahme am dritten Klassentreffen bedankt und hier besonders Elfriede Wandelt, die aus Hamburg gekommen war, stellvertretend für alle Ehefrauen hervorgehoben. Ein besonderer Dank galt dem Pächterehepaar Hempel, das in sehr fürsorglicher Art und Weise die Betreuung während des Aufenthaltes in der Europa-Akademie übernommen hatte.

Die Anregung, das nächste Klassentreffen 1996 im Zeitraum des Schneidemühler Heimattreffens in Cuxhaven durchzuführen, wurde mit Interesse aufgenommen und fand die Zustimmung der Anwesenden.

Horst Loeper bedankte sich im Namen der Anwesenden bei „Gerri“ Richter für die vorbereiteten und gut durchgeführten Aktivitäten und Exkursionen. Allen werde - so Horst Loeper - auch dieses dritte Klassentreffen in guter Erinnerung bleiben. In der Hoffnung, daß wir uns gesund und munter 1996 in Cuxhaven wieder treffen, wurde der offizielle Teil damit beendet. Das sich anschließende gemütliche Beisammensein stand dem vorhergehenden in keiner Weise nach.

Anmerkung:

Es fehlen noch einige Adressen von ehemaligen Schulkameraden. Wir bitten die Leser dieser Zeilen um Auskunft, falls möglich, wo die ehemaligen Mitschüler Wollermann, Wilde, Frommholz, Fröhlich, Schreiber, Blank und Gastel ihren jetzigen Wohnort haben. Mitteilungen werden erbeten an Horst Loeper, Hildesheimer Straße 308 B, 30880 Laatzten, Telefon (0 51 02) 33 97.

Gerhard Richter
Ottlienstraße 14
37281 Wanfried
Telefon (0 56 55) 1628

Eine ergötzliche Begebenheit

Bei der Durchsicht der Gadebusch-Rehnaer Zeitung (eine kleine, wenig bekannte Lokalzeitung, die von 1880 bis 1945 herausgegeben wurde) fand ich in der Ausgabe vom 28. November 1925 einen Bericht, der von einer in Flatow erscheinenden Zeitung (wahrscheinlich der „Grenzwatch“) übernommen wurde. Danach soll sich folgende kleine Episode zugetragen haben: „Ein biederer Landbewohner kam kürzlich zum Apotheker in die nahegelegene Kreisstadt und verlangte dort Blutegel. Doch vergeblich. Auf die Frage, wo er sie sonst bekommen könnte, antwortete der Apotheker: „Da gehen Sie mal zum Finanzamt!“ Gesagt - getan. Der Bauer, der in der zuständigen Dienststelle erneut sein Anliegen vortrug, wurde hierselbst gehörig angefahren. Er erhielt eine Ordnungsstrafe von 20 Mark. Und dem Apotheker brachte dieses Anliegen auf Grund der von ihm erteilten Empfehlung ebenfalls eine Beleidigungsklage des Finanzamtes in gleicher Geldhöhe ein.

Doch damit nicht genug. Nachdem der Apotheker die Geldbuße entrichtet hatte, schickte er diesen außergewöhnlichen Spaß schriftlich fixiert der damaligen Zeitschrift „Kladderadatsch“ ein und erhielt nach Veröffentlichung ein Honorar in Höhe von 70 Mark. Der Apotheker als bewußter Staatsbürger erlaubte sich schließlich gegenüber dem Finanzamt die nicht mehr erwartete Frage, wohin er den Überschuß in Höhe von 50 Mark überweisen könnte!!! Ob heute auch noch so etwas passieren könnte?

Gerd Behrendt

Urlaub in Schönow

Seit 1964 bin ich Urlauber in Schönow, ich habe es fast jeden Sommer ermöglicht, daß ich dort am Kochlinsee baden konnte. In diesem Sommer genoß ich das klare Wasser, die harzige Luft des Waldes und natürlich die Gastfreundschaft des Ortes für elf Tage.

Die Hinreise erfolgte mit dem Zug ab Anklam über Angermünde, Stettin und Stargard. Zu Hause angekommen, ich bin in Schönow geboren, überreichte mir meine „Polen-Oma“ nach dem Begrüßungstrunk sogleich Badeanzug und -mantel. Diese Utensilien sind seit Jahren dort stationiert. Ab zum Wasser hinterm Haus! Wer es kennt, weiß, wovon ich hier schreibe. Erst wenn ich den Reisedust abgespült habe, das Wasser geprüft habe, fühle ich mich wohl. Abends riefen meine Kinder aus Berlin an, ob ich denn wirklich angekommen sei. Dorota konnte nur antworten: „Mutter ist am See!“ Täglich sollte ich zählen, wie oft ich im Wasser war, die Polen wollten es so. Nach zwei Tagen gab ich es auf bei dem herrlichen Wetter. Um 6 Uhr war Anbaden, um 22 Uhr Abbaden. Ganz zaghaft kamen dann auch die Einheimischen an meine Badestelle, für sie war es immer zu kalt gewesen. Die ersten Zelter stellten ihre Leinwandvillen in der Sanning und in Schlanders Grund auf. Angler standen immer am Wasser, mancher zog auch einen mehrpfündigen Hecht aus dem fischreichen Gewässer. Oberhalb der Hänge, im Nadelwald, hatten die Pfadfinder mehrere Lager errichtet. Ich sah den Küchenjungen morgens meist zu, wenn sie den Tee für die Gruppe bereiteten, denn meine Spaziergänge führten mich an ihren Zelten vorbei zum Dolgen oder zum Salmer See.

Auch mit dem Rad war ich täglich unterwegs. Leider ist die Verkehrsdichte auf der alten R 1 sehr groß, man muß ungeheuer aufpassen, zumal die Straßenränder nicht mit Aufschüttungen versehen sind. Von Schloppe holte ich dann ganz schnell Dinge, die wir für unsere Verpflegung benötigen, oder ich ließ mir eine neue Frisur machen. Lucyma nähte mir Bluse und Jackenkleid. Einen Fotoauftrag für einen Heimatfreund, der als kleiner Junge bei meinen Großeltern die Kühe gehütet hatte, erledigte ich auch. Krystina zeigte mir das vorbildliche Gehöft. Ich freue mich für sie und den



Mein Badeplatz am Kochlinsee. —
Einsenderin: Regina Köntopp.

24 Jahre Manthey Exklusivreisen 1996

Sonderreisen in unseren Heimatkreis Dt. Krone

Dt. Krone - Freudenfier - Jastrow

Tütz - Schloppe - Märkisch Friedland

04.05. - 09.05.96 6 Tg./5 Ü. DM 598,- DM 75,-/EZ

RL Edwin Mahlke / Aloys Manthey

Lebehnke - Wittkow - Dt. Krone - Jastrow

15.06. - 20.06.96 6 Tg./5 Ü. DM 598,- DM 75,-/EZ

RL Edwin Mahlke

Lebehnke - Dt. Krone - Freudenfier

Jastrow - Zippnow - Rederitz

20.07. - 28.07.96 9 Tg./8 Ü. DM 836,- DM 120,-/EZ

RL Edwin Mahlke

Rose - Rosenfelde - Schrotz - Arnsfelde - Dyck

10.08. - 17.08.96 8 Tg./7 Ü. DM 757,- DM 105,-/EZ

RL Günter Wiese / Aloys Manthey

Fordern Sie das ausführliche Programm bei uns an!

Bei Greif-Reisen haben Sie die günstigsten

Abfahrtsorte Bochum, Bielefeld u. Hannover.

Anreise aller Teilnehmer zum Abfahrtsort Hannover

mit der Deutschen Bahn AG zu stark ermäßigten

Preisen nach und ab Hannover.

Kein Zuschlag ab Witten Bochum und Bielefeld.

Keine zusätzlichen Übernachtungen zur Anreise.

Reisekatalog - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen



A. Manthey GmbH

Universitätsstraße 2 · 58455 Witten-Heven

Tel.: 02302/24044 · Fax 02302/25050 · Telex 8229039

Heimatfreund, denn nicht immer trifft man es so an. In Eichfier konnte ich Frau Kabela ein Geschenk überreichen. Natürlich mußte ich wieder zu Helena (Königsthal) zum Kaffee kommen, die eigens ihre Mutter aus Prellwitz geholt hatte, damit wir uns besser verständigen konnten. Nur nach Schneidemühl habe ich es nicht mehr geschafft. Wegen des tollen Sommerwetters war ich aufs Baden versessen, und dann brannte die Forstfachschule bei Posen ab, an der beide Söhne von Zygmunt studieren, so daß er mit dem „Trabant“ dorthin mußte. An Herrn Kemnitz schickte ich einfach einen Brief, und ich denke, daß die polnische Post ihn auch befördert hat. Zum Grillabend auf unserem ehemaligen

Bauernhof kamen dann meine Kinder aus Berlin, so daß wir in geselliger Runde mit 17 Personen saßen. Vier Wochen vorher (im Juni) fand ein ähnlicher Abend in Bartow, Kreis Demmin, statt, zu dem wir sechs polnische Freunde aus Schloppe und Schönow eingeladen hatten. Für mich sind diese Erlebnisse von nachhaltiger Wirkung und lassen mich die Verbundenheit zur alten Heimat spüren. Ich werde oft gefragt: „Wie oft warst du in diesem Jahr in Polen?“ Vier Mal. Ob es für 1995 die letzte Fahrt war, weiß ich nicht, aber bestimmt fahre ich 1996 wieder nach Schönow.

Regina Köntopp
17391 Krien
Bauernstraße 32

Meine Meinung

Nachdenkliches zum Bundestreffen des Heimatkreises

Vor mir liegen die Heimatbriefe 7 und 8/1995 mit den Berichten vom Deutsch Kroner Bundestreffen. Ich habe diese aufmerksam studiert und bin nach Absprache mit einigen Landsleuten zu der Ansicht gelangt, daß hierzu noch einige wichtige Anmerkungen gemacht werden müssen.

Vor allem geht es mir um ein Plädoyer für meine ostdeutschen Heimatfreunde, die mir bei all den Feiern und Ehrungen zum fünfzigsten Jahrestag der Vertreibung entschieden zu kurz wegkamen.

Ständig hört und liest man von den großartigen Leistungen unserer Deutsch Kroner in den alten Bundesländern. Nirgends bei den vielen Reden fand ich einen Hinweis auf die enormen Anstrengungen, den unvergleichlichen Mut, auf das Durchhaltevermögen sowie die Schöpferkraft der Ostdeutschen. Ich würde sogar behaupten, daß ihre Leistungen unter den Bedingungen der kommunistischen Planwirtschaft hinter Mauer und Stacheldraht höher zu bewerten sind als die in der freiheitlichen Demokratie getätigten. Und dabei haben sie sich unter diesen Verhältnissen in der Mehrzahl noch solche uralten deutschen Tugenden erhalten wie Sparsamkeit, Genügsamkeit, Hilfsbereitschaft, Kameradschaftlichkeit, Tatkraft und vor allem Bescheidenheit, die in Westdeutschland z. T. schon Mangelware sind.

Gewiß sind die Aufbauleistungen im Westen anzuerkennen, doch für mich wird vieles überbewertet.

Es war die Zeit des Erhardschen Wirtschaftswunders mit der expandierenden Industrie durch den Marshallplan erst ermöglicht. Mit Sicherheit hätten unsere Landsleute im Osten unter den gleichen Bedingungen ähnlich gute Ergebnisse erzielt.

Man braucht sich heute nur mal aufmerksam in den neuen Bundesländern umzusehen, was in ganz kurzer Zeit geschah. In meiner neuen Heimat, dem Seeheilbad Graal-Müritz z. B., hat sich in den letzten zwei Jahren mehr verändert als in 30 Jahren zuvor.

Überhaupt stört mich etwas die ständige Betonung der geschaffenen materiellen Werte. Was zählt, sind anscheinend vor allem die Appartementshäuser in Bad Essen und Bad Rothenfelde, die Stiftung Deutsch Krone mit ihrem Vermögen sowie Orden, Ehrungen und soziale Stellung.

Meiner Meinung nach sollten die Menschen im Vordergrund stehen und besonders die, die das meiste durchgemacht und die größten Opfer gebracht haben, und das sind nach vierzig Jahren stalinistischer Diktatur zweifellos die Landsleute aus den neuen Bundesländern.

Überhaupt scheint man sich an den Taten der Altvordern zu berauschen und vergißt dabei, daß inzwischen weltpoliti-

sche Veränderungen eingetreten sind. Zumindest trägt man der neuen Situation kaum Rechnung.

Wirklich echte Probleme werden gar nicht angesprochen, vielleicht aus Unkenntnis, aus Ignoranz oder auch falscher Bescheidenheit. Nehmen wir beispielsweise die Schaffung eines ständigen Veranstaltungsraumes in Demmin oder Umgebung. Will man wirklich helfen, dann hätte man sich doch schon lange ernsthaft Gedanken machen müssen, für unsere älteren Landsleute hier eine Stätte der Begegnung zu schaffen, wie sie in den alten Bundesländern schon lange existieren. Das brauchte kein luxuriöses Appartement zu sein, ein einfaches Vereinslokal würde völlig ausreichen, aber es müßte eben immer zur Verfügung stehen für die verschiedenen Heimattreffen aus Stadt und Kreis Deutsch Krone.

Die meisten Heimatfreunde aus den neuen Bundesländern würden oder könnten ohnehin nicht nach Bad Essen fahren, einmal altersbedingt und zum anderen wegen der so andersartigen, ungewohnten Bedingungen dort. Der Entwicklungstrend in den nächsten Jahren geht sowieso in östliche Richtung, und eine Orientierung in die neuen Bundesländer wäre für die Verantwortlichen des Heimatkreises schon deshalb angezeigt. Ob das aber mit den neugewählten Mitgliedern des Heimattages (nur eins von dreizehn kommt aus dieser Region!) überhaupt machbar ist? Nach der Lektüre der letzten beiden Ausgaben des Deutsch Kroner Heimatbriefes habe ich so meine Zweifel.

Bei aller Euphorie auf dem Bundestreffen vermißte ich gänzlich die Aussage, daß wir mit Vorpommern ja noch einen Teil unserer ehemaligen Heimat besitzen. Dieser liegt unserer geliebten Grenzmark am nächsten und ist mit dem Mecklenburgischen Landrücken und der dazugehörigen Seenplatte auch landschaftlich am ehesten dem Kreis Deutsch Krone vergleichbar. Was liegt also näher, als gerade in diesem so reizvollen Landstrich eine Begegnungsstätte unserer Landsleute zu schaffen? Möglichkeiten gibt es sicher in Hülle und Fülle.

Was mir aufgefallen ist, ist eine gewisse Realitätsferne der Kreistagsmitglieder. Seit mindestens vier Jahren gibt es den Aufbau Ost, der allerobere Priorität in der ganzen Bundesrepublik besitzt. Und die „Stiftung Deutsch Krone“, die in ihrer Satzung gerade solche dringenden Anliegen finanziell zu fördern verankert hat, ist erstaunlicherweise hier kaum in Erscheinung getreten. Jedenfalls weist das der letzte Finanzbericht aus. Für symptomatisch halte ich, daß der Bundeskanzler, der mit dieser Region ja eigentlich wenig verbunden ist, öfter in Vorpommern weilte als die meisten Heimattagesmitglieder.

Wilfried Kropp

An der Jugendherberge 16
18181 Graal-Müritz

Neuer Vorstand

Der Heimattages Deutsch Krone wählte auf seiner konstituierenden Sitzung am 26. August 1995 einen neuen Vorstand. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: **Heinz Obermeyer**, Am Goldbach 16, 49170 Hagen a. T.W.

Stellvertretender Vorsitzender: **Edwin Mahlke**, Maybachhof 11, 45669 Recklinghausen

Heimattages-Sachbearbeiterin: **Anneliese Beltz-Gerlitz**, Am Uhrturm 20, 30519 Hannover

Schriftführer: **Dr. Hans-Georg Schmeling**, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen

Kassenwart: **Heinz Schulz**, Gattfeld 9, 45279 Essen

Deutsch Kroner Bücher-Offerte

Wir bieten an:

Sichtermann/Pieske: „Die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 3. Auflage, Preis: 10,- DM inkl. Porto;

Franz Lüdtke: „Grenzmark Posen-Westpreußen“, Nachdruck einer Anthologie von 1927, Preis: 28,- DM inkl. Porto;

Hans-Georg Schmeling: „Stadt und Kreis Deutsch Krone in alten Ansichtskarten“, Preis: 20,- DM inkl. Porto.

Bestellungen sind zu richten an:

Ernst Weber
Immengarten 16/18
30177 Hannover

Birnen schütteln

Paul war Postbote. Er war schon ein Unikum und hatte nur dummes Zeug im Kopf. Wo er seine Mitmenschen, vor allem junge Mädchen, necken konnte, tat er es. Im Dorf wurde er nur „Schmul“ genannt.

Also traf Schmul eines Abends auf der Straße ein paar Mädchen. Er erzählte ihnen, daß die Birnen seines Nachbarn Rach reif wären und daß dieser nichts dagegen hätte, wenn sich jemand ein paar holen würde. Die Mädchen ließen sich nicht lange bitten und gingen mit, denn sie glaubten ihm. Die Birnen waren reif und schmeckten. Sie schüttelten tüchtig, im Glauben, daß Herr Rach es erlaubt hätte. Während die Mädchen damit beschäftigt waren, die Birnen aufzusammeln, klopfte Schmul bei Rachs an das Fenster und sagte: „Rach, bei Ihnen klaut jemand Birnen!“, und dann verschwand er.

Die Mädchen waren nicht wenig erschrocken, als Herr Rach plötzlich vor ihnen stand und schimpfte.

Maria Quintus, geb. Mahlke
(früher Rederitz)

Aus unserem Terminkalender

● **BIELEFELD** – Die Bielefelder Grenzmarkgruppe trifft sich wieder am Samstag, dem 14. Oktober, um 16.30 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstr. 19. Alle Heimatfreunde und auch Gäste sind immer willkommen. – Hans Schreiber, Kantstr. 21, 32791 Lage.

● **DÜSSELDORF** – Zum Heimattreffen Schneidemühl und Deutsch Krone am 4. November 1995, 14 Uhr, Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90, Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), laden herzlich ein Werner Stöck, Münsterstr. 142, 44145 Dortmund, Telefon (02 31) 81 93 75, und für den Kreis Deutsch Krone Ruth Seehafer, geb. Winkler, Ganghoferstr. 26, 40474 Düsseldorf, Telefon (02 11) 4 36 08 37.

● **HAMBURG** – Schneidemühler Grenzmarkgruppe: Gruppentreffen jeden zweiten Mittwoch im Monat von 15 bis 18 Uhr. **Achtung:** ab Oktober wieder im Landhaus Walter, Hindenburgstraße 2 (Stadtpark), 22303 Hamburg-Winterhude (U3 bis Station Borgweg oder Buslinien 179 oder 108, jeweils 5 Minuten Fußweg). Wilfried Dallmann, Telefon (040) 5 51 50 60.

● **HANNOVER** – Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. – Vorsitzender Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, 30519 Hannover, Telefon (05 11) 86 19 50.

Treffen der Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach

Das Herbsttreffen der Schneidemühler und Deutsch Kroner Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach findet am Samstag, dem 7. Oktober 1995, wieder in der Gaststätte des Frankfurter Ruderclubs im Mainwasenweg 33 zwischen Offenbach und Frankfurt statt. Das Lokal ist ab 14.30 Uhr geöffnet.

In Anbetracht dessen, daß wichtige Beschlüsse gefaßt werden müssen, wird um zahlreiche Teilnahme dringend gebeten.

Mit der Straßenbahn der Linien 15 und 16 erreicht man in der Offenbacher Landstraße die Haltestelle Bleiweißstraße. Von dort führt der Fußweg durch die Speckgasse zum Mainwasenweg. Der Bus der Linie 46 fährt am Samstag um 14 Uhr von Offenbach und ab Frankfurt-Hauptbahnhof um 14.30 Uhr (letzte Fahrt). Ausstieg Bushaltestelle Rudererdorf. Autofahrer gelangen auf der B 43 von Offenbach Kaiserlei oder von Ffm.-Sachsenhausen (Deutschherrnufer) zum Mainwasenweg.

H. Bauer

● **HANNOVER** – Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. Elfriede Hueske, Hannover, Telefon (05 11) 86 53 99.

● **HANNOVER** – Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Wir treffen uns wieder am 11. Oktober 1995 (2. Mittwoch) im Restaurant „Ihme-Blick“.

● **MÜNCHEN** – Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 15 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, 81669 München, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. – Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, 80634 München, Telefon (089) 16 61 32.

● **OBERURSEL** – Pommern, West- und Ostpreußen treffen sich am Donnerstag, dem 12. Oktober 1995, um 15 Uhr in der Stadthalle Oberursel, Rathausplatz, Raum Weißkirchen, zum Erntefest. – Am Samstag, dem 21. Oktober 1995, um 15 Uhr im Parkhotel „Waldlust“, Hohe- markstraße 168, Dia-Vortrag. – Heinz Witt, Oberstedter Straße 4, 61440 Oberursel, Telefon (0 61 71) 2 56 19

● **ROSTOCK** – Treffen der Heimatkreisgruppe Schneidemühl, Flatow, Netze- kreis und Schlochau in Rostock im Senior- treffe der Arbeiterwohlfahrt Schmarl, Stephan-Jantzen-Ring 32, jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 10 Uhr. – Renate Eitner, Arpelweg 6, 18146 Rostock.

Hamburg

Die Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung trifft sich am 21. Oktober 1995 in den Räumen des Hamburger Betriebsheimes der HEW ab 16 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein.

Anreisemöglichkeiten zum HEW-Betriebsheim Alsterdorf, Hindenburgstraße 95:

U1 Jungfernstieg in Richtung Ochsenzoll bis Alsterdorf, Ausgang zur Kirche, ca. 150 m;

HHA-Buslinie 108 vom Hauptbahnhof, Kirchenallee, bis zur U-Station Alsterdorf, von dort 150 m zur Hindenburgstraße 95.

Wir bitten um regen Besuch und gute Stimmung.

Anmeldungen erbeten an:

Heinz Schulz	Telefon (0 41 03) 62 19
Eleonore Albrecht	Telefon (0 40) 82 61 40
Hans Roese	Telefon (0 40) 41 93 07
Heinz Gatzke	Telefon (0 40) 86 91 91
Werner Schulz	Telefon (0 41 22) 10 76

Hans Roese

Berlin

Freie Prälatur Schneidemühl

Achtung!

Die „Heimatliche Rosenkranz-Andacht“ am Sonntag, 22. Oktober 1995, 15 Uhr, findet in der Kirche St. Alfons, Beyrodtstraße 4, 12277 Berlin-Marienfelde, statt!

Fahrverbindungen:

S-Bahn-Linie S2 bis „Marienfelde“; Autobus A 283 bis „Sonnenscheinpfad“; Zugang zur Kirche über Esterstraße/Emilienstraße, ca. 4 Minuten Fußweg! Bitte verständigen Sie Angehörige und Freunde von der Änderung des Treffpunktes.

Aufruf

an schnellentschlossene ehemalige Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums in Schneidemühl und andere

Am 21. Oktober 1995 (Sonnabend) wird das 50jährige Bestehen der jetzigen Schule gefeiert. Es ist eine willkommene Gelegenheit, wieder einmal – oder auch erstmalig – nach Schneidemühl zu reisen und das frühere Gymnasium zu besuchen.

Ehemalige Schüler wissen wohl, daß die damals modernste höhere Schule in den deutschen Ostgebieten 1930 fertiggestellt und Anfang des folgenden Jahres feierlich eingeweiht wurde. Der Schulbetrieb begann Ostern 1931.

Alois Walter

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. Er erscheint in der 1. Monathälfte. GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †. Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 37073 Göttingen, Tel. (05 51) 4 82 28

● **Einsendungen für Stadt und Kreis Deutsch Krone an:** Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 30989 Gehrden, Telefon (0 51 08) 44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 23556 Lübeck, Telefon (04 51) 47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Ludwigsweg 10, 49152 Bad Essen.

BESTELLUNGEN an Bezieherkartei:

Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturn 20, 30519 Hannover, Tel. (05 11) 8 43 66 11. Zustellung durch die Post. Einzelnummern lieferbar.

BEZUGSGELD: Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30), Konto-Nr. 156 55-302, Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e.V., Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1995) 51,- DM, halbjährlich 25,50 DM, vierteljährlich 12,75 DM, Einzelnummer 4,25 DM. Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 1,20 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Belm bei Osnabrück.



Gedenkstein zur Erinnerung an Flucht und Vertreibung vor 50 Jahren auf dem Schneidemühlplatz in Cuxhaven.

Wir gedenken der Toten

Fern der Heimat starben

(Deutsch Krone)

Am ? Frieda **Rünger**, geb. Bartling (Briesenitz), geb. am 29. 3. 1909, 67742 Ginsweiler, Naumburger Hof 6. — Am 7. 5. 1995 Hugo **Dommach** (Deutsch Krone, Buchwaldstr. 36), geb. am 27. 11. 1911, 24340 Eckernförde, Rathausmarkt 1. — Am 14. 8. 1995 Sen. Präs. Horst **Fromm** (Deutsch Krone, Südbahnhof), geb. am 12. 3. 1914, 70184 Stuttgart, Wernhaldenstr. 8. — Am 9. 8. 1995 Max **Piehl** (Deutsch Krone und Wittkow), geb. am 20. 7. 1911, 49214 Bad Rothenfelde, Haus Deutsch Krone. — Am 15. 8. 1994 Johannes **Neumann** (Knakendorf), geb. am 24. 8. 1912, 41468 Neuss, Abteiweg 43. — Am ? Gregor **Brose** (Lubsdorf), geb. am 24. 9. 1925, 45879 Gelsenkirchen, Hauptstr. 46. — Am 18. 7. 1995 Gerda **Rüger**, geb. Winkler (Machlin), geb. am 28. 5. 1908, 46539 Dinslaken, Fichtenstr. 68 a. — Am 13. 1. 1994 Hildegard **Kuhn**, geb. Kalke (Rederitz), geb. am 6. 9. 1920, 72076 Tübingen, Erlengeweg 1. — Am 21. 2. 1994 Johannes **Strelow** (Rederitz), geb. am 4. 5. 1923, 37308 Heiligenstadt, Felgentor 8. — Am 30. 3. 1995 Sophie **Dämgen**, geb. Kratzke (Rederitz), geb. am 11. 8. 1927, 58456 Witten. — Am 23. 2. 1995 Hubert **Körlin** (Rederitz), geb. am 11. 7. 1929, 31134 Hildesheim. — Am 1. 7. 1995 Alfons **Quast** (Rose), geb. am 19. 4. 1914, 24536 Neumünster, Willi-Dorn-Str. 31. — Am 6. 11. 1994 La. Ger. Dir. Hugo **Prange** (Schrotz), geb. am 12. 2. 1909, 22305 Hamburg, Pestalozzistr. 19 c. — Am 28. 7. 1995 Franz **Lisak** (Tütz), geb. am 2. 7. 1912, 23669 Timmendorfer Strand, Karbohr 6. — Am 30. 3. 1995 Maria **Mielke**, geb. Hintz (Wittkow), geb. am 11. 8. 1906, 50968 Köln, Brühler Str. 49. — Am 20. 7. 1995 Georg **Streich** (Zippnow), geb. am 8. 10. 1924, 17129 Neu Buchholz, Dorfstr. 10.

Was soll ich hienieden noch
in dem dunklen Tale machen?
Denn wie mächtig, stolz und hoch
wir auch stellen unsere Sachen,
muß es doch wie Sand zergehn,
wenn die Winde drüber wehn.

Darum letzte gute Nacht.
Sonn und Mond und liebe Sterne,
fahret wohl mit eurer Pracht,
denn ich reis' in weite Ferne,
reise hin zu jenem Glanz,
worin ihr erbleichet ganz.

Ernst Moritz Arndt

Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
30519 Hannover

Postvertriebsstück
H 2135 E
Entgelt bezahlt

791004921004926 01095 400501
Herrn
Dieter Busse
Regerstr. 15

24539 Neumuenster

Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.

Nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen unserer hl. kath. Kirche, entschlief heute unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Gregor Blankenhagen

im Alter von 97 Jahren.

In tiefer Trauer
im Namen aller Angehörigen:
Guido Blankenhagen

Marl, den 2. September 1995

Traueranschrift:
Guido Blankenhagen, Hiberniastraße 23, 45772 Marl
(früher Drahnaw, Kreis Deutsch Krone)

In den Tagen des Abschiednehmens
von meinem lieben Mann und unserem guten Vater

Max Piehl

haben wir viele Beweise der Liebe, Freundschaft,
Achtung und Verehrung für ihn erfahren.

Für diese Anteilnahme und die Geldspenden für die
Stiftung Deutsch Krone danken wir von Herzen.

Im Namen aller Angehörigen
Gertrud Piehl

21465 Reinbek, im September 1995